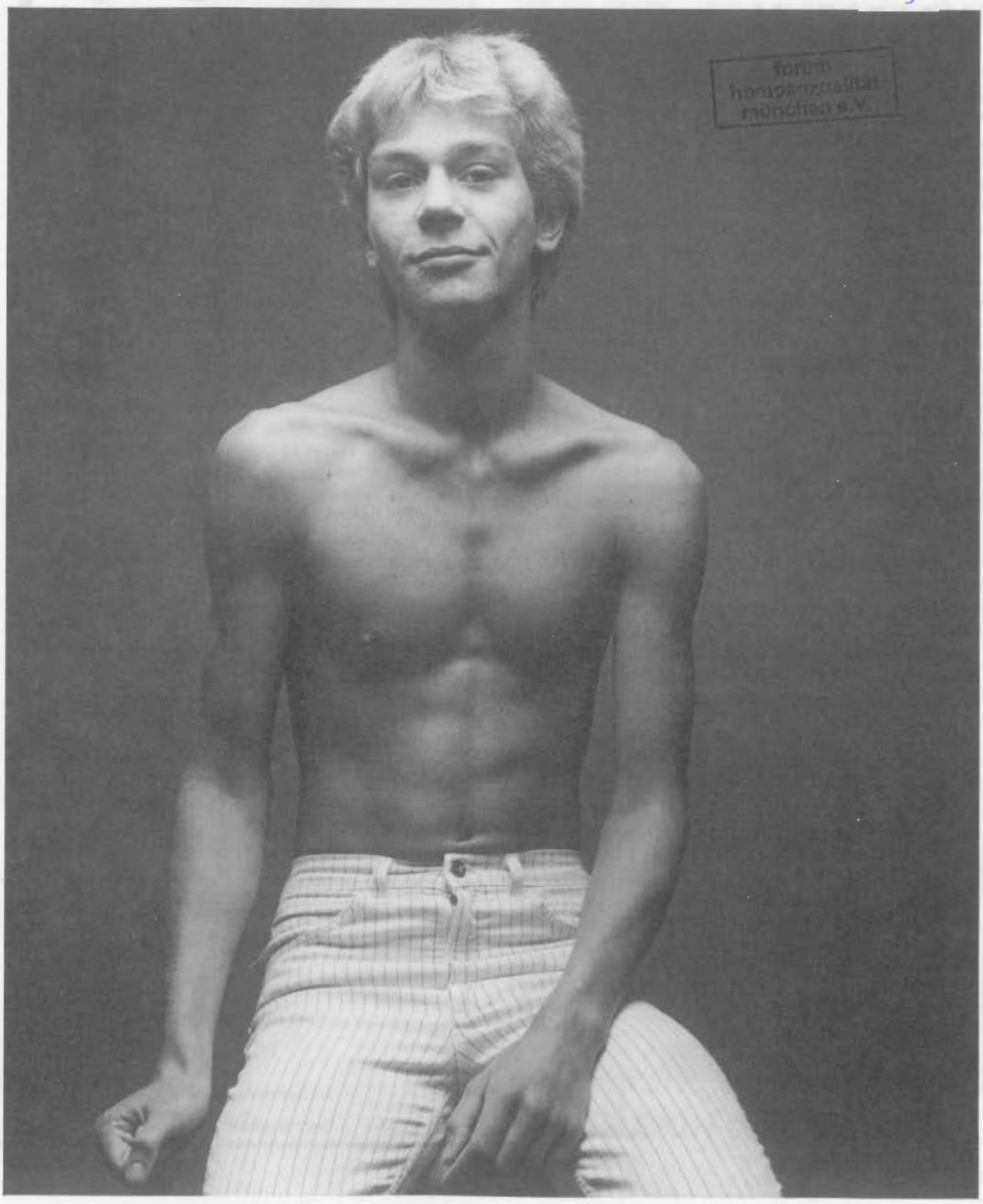
Kostenlos!

sudwind

die schwule Zeitschrift in München

nr.2/91



forum homosexualität münchen e.V.

LESER SCHREIBEN

Sorry, Bernd für Deinen Leserbrief vom 23.3.91. Für eine vollständige Veröffentlichung, auf der Du bestanden hast, ist er wesentlich zu lang.

IMPRESSUM

5. Jahrgang
Inhaber und Verleger:
Südwind e.V., c/o Dieter Reiml, Tettnanger Str. 9, 8000 München 60
Verantwortlich für diese Ausgabe: Dieter Reiml
Verantwortlich für Anzeigen: Dieter Reiml
Verantwortlich für Kleinanzeigen: Bernd Müller
Verantwortlich für die mit ROSA LISTE gekennzeichnete Seite: Florian Althoff
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Florian Althoff, Gustl Angstmann, Bernd Müller, Thomas Niederbühl, Dieter Reiml, Wolfram Setz, Rudolf Stolze, Guido Vael
Satz: Dagmar Rummelsberger
Druck: Ulenspiegel Druck GmbH, Besengassl 4, 8138 Andechs
Anschrift aller Verantwortlichen: c/o Südwind e.V.

Nachdruck bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars gestattet.

****
Anschrift für Sendungen an den Südwind:
Südwind, c/o SUB, Müllerstr. 44, 8000 München 5
****

Beck's im
Nobody

seid Ihr "Männlein und Weiblein"
in gemütlicher Atmosphäre
nicht daheim und doch zu Hause

ER mit IHM
SIE mit IHR und Er mit IHR

das ist's im NOBODY
bei Kaffee, Cocktails, Schampus
oder gepflegtem Beck's Bier

Ludvik
ERDINGER WEISSBRÄU
Jürgen

freuen sich auf Euren und Deinen Besuch

Kein Ruhetag!
Mo - So: 14 - 1 Uhr
Feiertage immer geöffnet

Frauenstraße 11 - beim Viktualienmarkt
im Herzen Münchens
Tel. 22 22 87

Auf Bestellung kalte Buffets und
Geburtstagspartys auf Wunsch

MEINE MEINUNG

Guido Vael

Meine Utopie

Am 26. April fand im Sub eine Talk-Runde zu dem Thema "Schwul (über-)leben in München" statt. Nach der Diskussion ist bei mir ein Eindruck der Lethargie, der Resignation, zurückgeblieben. Seit Jahren strampeln wir uns ab, um unsere Lebenssituation positiv zu verändern. Auch wenn sich tatsächlich vieles gebessert hat, haben meine Freunde, Mitkämpfer und ich, das Gefühl, daß es alles noch viel zu wenig ist, sicher, wenn wir es in Relation zu der eingesetzten Energie und Arbeitsleistung setzen.

Noch immer haben wir die gleichen Forderungen, noch immer beklagen wir Diskriminierung und soziale Ächtung.
Einige unserer Projekte werden öffentlich gefördert, wie z.B. das Schwulenzentrum und die AIDS-Hilfe. Dies ist aber zugleich beunruhigend, denn wir sind abhängig geworden: Falls uns die Mittel gestrichen werden - und dies ist bei der häufig zitierten knappen Haushaltslage immer möglich - droht uns die Handlungsunfähigkeit. Unsere Aktionen, unsere Gestaltungsmöglichkeiten usw. stehen de facto auf wackligen Füßchen.

Sichtbar wird dies an der AIDS-Hilfe. Bundesweit sind viele AIDS-Projekte durch Mittelkürzung gefährdet: Sozialstationen, ambulante Pflege, Wohnprojekte. Durch unsere Leistung, die seit jeher nur mangelhaft gefördet wurde, konnten wir zumindest einen kleinen Teil des Pflege- und Wohnnotstandes abfangen. Vor allem aber konnten wir eine zielgerichtete und interessensgeleitete Präventionsarbeit leisten und, auch wenn wir nicht alle Angehörigen der Hauptbetroffenengruppen erreichen konnten, dies durchaus mit Erfolg.

Dies alles ist nun gefährdet!

Wir können nur unsere Forderungen lautstark wiederholen, aber sonst fällt uns wenig ein, oder?
Es ist ärgerlich und frustrierend zugleich, wenn eine im großen und ganzen erfolgreiche Arbeit auch mangels eigener personeller und finanzieller Ressourcen zu scheitern droht.

Muß das sein? Ich meine NEIN!

Laßt uns zusammen träumen: in München leben 50 bis 80 Tausend Homosexuelle. Stellt Euch mal vor, daß die alle ein Jahr lang monatlich DM 10 (das sind ungefähr drei Biere) zur Verfügung stellen, dann kämen in nur einem Jahr zwischen 6 und 10 Millionen zusammen! Und selbst wenn nur ein Drittel der Schwulen Münchens (so hoch war ungefähr das Wählerpotential der Rosa Liste bei der Kommunalwahl '90) sich beteiligen würden, wären es immer noch 2 bis 3 Millionen. Fantasiert bitte weiter und überlegt mal, was bundesweit bei einem Bevölkerungsanteil von 5% möglich wäre.

Wir pfeifen auf das "Wohlwollen" der soq. Öffentlichen Hand und betteln und lamentieren nicht mehr, sondern einfach: wir bauen unsere eigene Versorgungssysteme, unsere eigene Kulturzentren usw. auf.

Aber ja, ich weiß, wir müßten selbstverständlich eine Stiftung gründen, Strukturen schaffen, Gelder verteilen und schon haben wir ein neues Problem. Denn: nur schwul verbindet uns und - sagt Mann - das ist doch zu wenig. Wir scheitern wieder mal an der eigenen Unfähigkeit, sprich: mangelhafte Solidarität, mangelhaftes Vertrauen.

Dennoch, es ist schön zu träumen, es ist schön zu ahnen, wieviele Möglichkeiten wir hätten, wenn wir nur wollten.
Warum wollen wir eigentlich nicht?

PEPPERMINT
CAFE RESTAURANT BAR
MÜLLERSTR. 41 / 8 MÜNCHEN 2
TELEFON 089/269208

Ein Gerichtsurteil

und seine Bedeutung

ANFANG APRIL WURDE EIN 29-JÄHRIGER, AIDS-KRANKER MUSIKER WEGEN VERSUCHTER GEFÄHRLICHER KÖRPERVERLETZUNG IN DREI FÄLLEN ZU DREI JAHREN HAFT VERURTEILT. WÄHREND DER VERHANDLUNG UND IN DER MÜNDLICHEN URTEILSBEGRÜNDUNG WURDEN ARGUMENTE VORGEBRACHT, DIE FÜR UNS ALLE NICHT NUR VON BEDEUTUNG, SONDERN AUCH BEDROHLICH SIND.

Es gibt wenig Sinn, sich an einer Gerichts- oder Urteilsschelte zu beteiligen. Nach Meinung der Experten ist das Urteil juristisch nicht angreifbar. Auch wenn die Urteilsbegründung schriftlich noch nicht vorliegt, reichen die Informationen aus, um auf zwei Aspekte hinzuweisen.

Der Verurteilte wurde von einer früheren Freundin auf seine mögliche Infektion hingewiesen, er hat sich jedoch darüber keine Gewißheit verschafft. Das Nicht-Wissen um die Infektion schützt nach Meinung des Gerichtes jedoch nicht vor Strafe, im Gegenteil, es wurde als verwerflich hingestellt: Die Mitteilung seiner ehemaligen Freundin hätte ein Alarmzeichen sein müssen. Wenn er für eine Untersuchung zu feige war, so hätte er sich wenigstens mit keiner Frau mehr ungeschützt einlassen dürfen. Es gibt zwar viele, die zu einer "Risikogruppe" gehören und sich nicht testen lassen, sie müssen aber wissen, daß sie sich nicht aus der Verantwortung stehlen können.
Dieser Meinung des Staatsanwaltes schloß sich das Gericht an und schob hiermit wieder einmal die alleinige Verantwortung dem Positiven bzw. dem Möglich-Positiven zu.

Für uns Schwule hat diese Argumentation Folgen, denn aufgrund unserer "Gruppenzugehörigkeit" und bei gelebter Sexualität, d.h. einem mehr oder weniger promiskem Lebenswandel, müssen wir immer mit einer möglichen Infektion rechnen. Die freie Entscheidung sich nicht testen zu lassen kann, da verantwortungslos, strafverschärfend wirken. Die einvernehmliche Sexualität, wenn sie ungeschützt ist, beinhaltet dann immer auch ein strafrechtliches Risiko!

Der zweite wichtige Aspekt des Urteils ist, daß, obwohl zumindest zwei der "Opfer" Drogengebraucherinnen mit noch anderen Sexualpartnern waren, die ungeschützte Sexualität dennoch als versuchte gefährliche Körperverletzung gewertet wurde. Auch dies ist für uns Schwule wiederum von größter Bedeutung: unsere Sexualpartner haben in der Regel auch zusätzliche Infektionsrisiken. Wenn nun einer unserer Partner auf die Idee kommt seine Infektion uns anzulasten, werden wir - sollte sich herausstellen, daß wir ebenfalls positiv sind - fast immer in den Mühlen der Justiz gefangen.

Ich weiß, daß viele unter uns die Verurteilung von Menschen mit HIV und AIDS, falls sie ungeschützte Sexualkontakte haben, gutheißen. Wir haben ein "Bestrafungsbedürfnis", wir tendieren dazu die Verantwortung den anderen zuzuschieben.
Dennoch: das Strafrecht löst unser Problem "Leben mit HIV und AIDS" nicht. Ich appelliere an alle, nachzudenken, die eigene Verantwortung anzunehmen und unsere mögliche "Unfähigkeit" nicht anderen anzulasten. Jeder von uns verfügt schließlich über ausreichendes Wissen um AIDS und seine Risiken.

Guido Vael

autovermietung und leasing GmbH

SWING

SWING Autovermietung

Mercedes 190 E Neu

ab DM 99,--

100 km frei !

1 WOCHE ALLE KM FREI

Transporter ab DM 56,--

Tel. 52 20 62

Gabelsbergerstraße 48
8000 München 2
Telefax 089 / 52 36 388

Neugegründetes Taxiunternehmen sucht nette Kollegen, die Lust haben bei

Atlas-Taxi Gmbh zu fahren.

Wir bieten:
- 250D, 200D auch Automatic
- 55% Umsatzbeteiligung
- Freischichte
- persönliches Arbeitsklima
- eigene Ausbildung

ATLAS-TAXI GMBH
Herzogstr. 130
308 98 47 (Robi)

Schichtwechsel 17 - 19 Uhr
Fallmerayerstr. 22
308 51 54

Tod eines Neonazis

MICHAEL KÜHNEN WAR EINER DER BEKANNTESTEN NEONAZIS. VOR KURZEM STARB ER AN DEN FOLGEN VON AIDS. SEIN GEDANKENGUT WIRKT ALS PERVERSION DES GEISTES IN ANBETRACHT SEINES LEBENS.

Michael Kühnen organisierte publikumswirksame Aktionen zur "Auschwitz-Lüge". "Ich bin ein Esel, weil ich immer noch glaube, daß in Auschwitz Menschen vergast wurden", dieses Schild hing er sich um die Brust, einen Eselskopf setzte er auf seinen Hals. Die Presse lichtete es gerne ab. Michael Kühnen war offen schwul.

Er war Chef der verbotenen "Aktionsfront Nationaler Sozialisten/Nationale Aktivisten". Bei ihr flogen schon mal die Fäuste, zum Beispiel gegen Ausländer. Zuletzt beim Wahlkampf 1990 in der sich auflösenden DDR. Er mischte kräftig mit beim Erstarken des Rechtsextremismus in Ostdeutschland. Michael Kühnen war HIV-infiziert und lebte auch dies offen.

Ein offen schwuler Neonazi? Anhänger einer Ideologie, die Zehntausende Homosexueller in den KZs ermorden ließ - auch in Auschwitz? Für ihn kein Widerspruch. Für ihn war die Verfolgung Schwuler "ein vorübergehender ideologischer Irrtum" und Hitler "habe persönlich nichts gegen Homosexuelle" gehabt.
Es war für ihn wohl auch kein Widerspruch, Rassenhaß zu predigen, gegen Ausländer zu hetzen, während er selbst durch seine Infektion einer Menschengruppe angehörte, die die Stammväter seiner Weltanschauung zu vernichten getrachtet hätten. "Lebensunwertes Leben". Sein Weltbild erscheint extrem verzerrt. Doch so selten sind solche paradoxe Auffassungen nicht.

Wer Schwule gegen andere Minderheiten wettern hören will, braucht sich nicht ins Nazi-Umfeld zu begeben. Die Abendstunde muß gar nicht so weit vorgerückt sein, um am Tresen einen Schwulen über HIV-Infizierte herziehen zu hören. Und schließlich, stimmen wir nicht auch für Parteien, die uns das ganze Jahr über bekämpfen? Extrem und verzerrt wirken manche Anschauungen durchaus. Aber selten?

Dieter Reiml

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius' men

Die Adresse für Nachtschwärmer
City Lights
Nachtcafe
Café
Restaurant
BAR

täglich
von
22.00
bis
4.00
Blumenstraße 43, 8000 München 2
(Sendlinger Tor Platz)
Tel. 26 42 63

Together
Freitag und Samstag 21.00–3.00 Uhr
presents
Record
Highlights
So, Di, Mi, Do 20.00 Uhr–1.00 Uhr
Eintritt frei
presents
Show Cabaret
modern travestie entertainment
fun, laugh's, good times
wechselndes Programm
Hans-Sachs-Straße 17
U-Bahn Sendlinger Tor

BVH - Mitgliederversammlung

Bundesverband Homosexualität in München

Gesamtdeutscher Aufbruch - und mehr...

Diese Mitgliederversammlung hat deutliche Akzente gesetzt - nach innen und nach außen. Die im Herbst 1990 beschlossene Strukturverbesserung konnte problemlos verwirklicht werden: der neue, jetzt 11-köpfige Vorstand wurde auf Anhieb gewählt. Der Kern des bisherigen Vorstands führt künftig die Geschäfte; ihm treten 8 weitere Vorständler aus den unterschiedlichsten Gruppierungen zur Seite (aus Bayern wurden Jürgen Stapf, Bamberg, und Wolfram Setz, München, gewählt).

Dem neuen Vorstand gehören auch zwei Vertreter aus den "neuen Bundesländern" an: Christian Pulz, BÜNDNIS 90)-Abgeordneter in Berlin und ein Stück Urgestein der Schwulenbewegung in der ehemaligen DDR, und Dorian Haselhoff, hinter dem mit der HIP in Postdam eine der mitgliederstärksten Gruppen steht. Diese Wahlentscheidung wird sich hoffentlich als Klammer zwischen der Schwulenbewegung West und der Schwulenbewegung Ost erweisen und zur größerer Kooperation zwischen dem BVH und dem SVD (Schwulenverband Deutschland) in Leipzig führen. Dieser hatte in einer Grußbotschaft seinerseits den Wunsch nach "konstruktiver Zusammenarbeit" geäußert.

Leider scheint die Zusammenarbeit bei dem derzeit akutellsten Thema nicht möglich: § 175. Entgegen weitverbreiteter Meinung denkt die Bonner Koalition nicht daran, den § 175 zu streichen. Aus dem Justizministerium wurde als "Diskussionsvorschlag" eine Neufassung des § 175 bekannt. Der SVD hat sich offensichtlich damit abgefunden, daß der Paragraph nicht gestrichen wird und arbeitet "realpolitisch" an der "Ausgestaltung" der "angekündigten neuen Strafnorm" (gemeint ist die generelle Anhebung des sog. "Schutzalters" von 14 auf 16 Jahre) mit (vgl. taz 15.4.91); der BVH dagegen mobilisiert noch einmal alle Kräfte und argumentiert verstärkt gegen die geplante Ausweitung der Strafbarkeit als Preis für die Gleichstellung von Homosexualität und Heterosexualität. In einer Broschüre (u. a. mit Beiträgen von Rüdiger Lautmann und Gisela Bleibtreu-Ehrenberg) sind die Argumente zur ersatzlosen Streichung des Paragraphen zusammengetragen, mit Plakaten und Presseerklärungen wendet sich der BVH gegen die Bonner Pläne und legte jetzt auch einen eigenen Gesetzentwurf zur Streichung des § 175 vor. Es werden Gespräche geführt mit dem Ziel, daß dieser Gesetzentwurf von einer im Bundestag vertretenen Partei oder Gruppierung übernommen und förmlich eingebracht wird.

Zurück zur MV. Die Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit dem Themen Schwulenbewegung in West und Ost - Strategieen und Perspektiven künftiger Schwulenpolitik - Schwule und Polizei - Was kommt nach dem § 175? Es zeigte sich wieder einmal, daß versucht werden muß, die themenbezogene Diskussion auch zwischen den Mitgliederversammlungen intensiv weiterzuführen. Einen Arbeitskreis zum Thema Pädophilie wollen Mitglieder der Münchner Pädogruppe im VSG in Leben rufen. Dringend erforderlich ist ein solcher Arbeitskreis auch für den Bereich AIDS-Politik. Von der ROSA LISTE wurde eine Resolution eingebracht, die die aktuellen politischen Forderungen auflistet und damit zugleich das Defizit zu diesem Thema im BVH deutlich machte. Hier ist die Kompetenz der in AIDS-Hilfen mitarbeitenden Mitglieder gefordert. Eine enge Zusammenarbeit mit der DAH ist abgesprochen.

Verstärken will der BVH auch seine Beziehungen zu Gruppen und Verbänden im Ausland. Als die Länder, an die in erster Linie gedacht werden sollte, wurden Polen un Israel genannt.

Alles in allem: es gibt viel zu tun. Der BVH braucht nicht nur das Engagement der 'Aktiven', er braucht auch mehr solidarische Unterstützung, sprich: mehr Mitglieder. U. a. mit Ralf-König-Plakaten soll verstärkt geworben werden. Ein Motto: "Schwulsein braucht Mut".

Mut machte in München auch das Grußwort der GRÜNEN-Bürgermeisterin Sabine Csampai, die sich mit Nachdruck zur Förderung von Lesben- und Schwulen-einrichtungen "trotz konservativer Verhinderungsversuche" bekannte.

Wolfram Setz

Der geschäftsführende Vorstand:
Heinz Blanke, Jörg Nehmet, Jürgen Rowohlt

Grußwort von Frau Bürgermeisterin Sabine Csampai zur Mitgliederversammlung des BVH (Bundesverband Homosexualität) in München 26. - 28.04.91

"Im Namen der Landeshauptstadt München begrüße ich ganz herzlich die Mitglieder des Bundesverbandes Homosexualität.
Das Land Bayern und damit auch unsere Stadt haben durch den Maßnahmenkatalog der Bayerischen Staatsregierung international den Ruf von Intoleranz und Polizeistaatlichkeit bekommen.
Deshalb ist es wichtig, daß sich mutige Menschen finden, die gegen Anfeindungen und Vorurteile ein positives Lebensbild schwuler Männer schaffen. Und genauso wichtig ist es, daß die Stadt München Position bezieht. Alle Lesben und Schwulen haben ein Recht, offen und ohne Diskriminierung zu leben. Wir werden Lesben- und Schwuleneinrichtungen in unserer Stadt trotz konservativer Verhinderungsversuche weiter fördern.

Aus vielen Untersuchungen wissen wir heute, daß das Verhalten schwuler Männer durch die Bedrohung von Aids vorbildlich ist. Münchner Schwulengruppen haben damals die Aidshilfe gegründet.
Die Anforderungen für diese Arbeit sind sehr hoch. Zwischen eigener Betroffenheit, Trauer und Angst vor Diskriminierung trotzdem ein schwules Leben wagen, statt sich aufzugeben und sich zu verstekken, öffentlich handeln: davor habe ich großen Respekt.

Ich wünsche Ihnen, daß Sie gemeinsam die Kraft zur politischen Durchsetzung Ihrer Ziele behalten.
Ich denke, daß Sie in den kommenden Tagen auch Zeit finden werden, um Münchens (Sub-)Kultur zu genießen. Sicher werden Sie dabei feststellen, was Ihre Münchner Gastgeber bereits wissen: trotz lautstarker, ordnungspolitischer Einschüchterungsversuche überlebte Münchens liberale kulturelle Tradition. Dazu haben Sie Ihren ganz besonderen, pfiffigen Anteil beigetragen."

BVH
BUNDESVERBAND HOMOSEXUALITÄT E.V.
BEETHOVENSTR. 1
5000 KÖLN 1
☎ 02 21/23 78 71

Einer für alle.
DER DACHVERBAND

Der Gesamtvorstand

In der Mitte: Wolfram Setz aus München
rechts davon: Dorian Haselhoff und Christian Puls aus Ostdeutschland

Jetzt erst recht:
§ 175 ersatzlos streichen !

Die Bonner Koalition will den § 155 nicht streichen. Aus dem Bundesjustizministerium wrude folgender "Diskussionsvorschlag" bekannt:

Diskussionsvorschlag für eine einheitlich, die §§ 175, 182 StGB zusammenfassende Jugenschutzvorschrift
§ 175
Sexueller Mißbrauch von Jugendlichen

(1) Ein Erwachsener, der eine Person unter sechzehn Jahren dadurch mußbraucht, daß er unter Ausnutzung ihrer Unreife oder Unerfahrenheit sexuelle Handlungen an ihr vornimmt oder von ihr an sich vornehmen läßt, wird mit Freiheitsstrafe oder mit Geldstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
(2) Das Gericht kann von Strafe nach dieser Vorschrift absehen, wenn
1. der Täter zur Zeit der Tat noch nicht einundzwanzig Jahre alt war oder
2. bei Berücksichtigung des Verhaltens desjenigen, gegen den sich die Tat richtet, das Unrecht der Tat gering ist."

Der Vorschlag gibt sich neutrag von Homosexualität ist nicht mehr die Rede. Die Beibehaltung der "Hausnummer" 175 ist ein Schlag ins Gesicht der Schwulenbewegung. Im Ministerium scheintman nicht zu wissen, welches Unheil der § 175 in 120 Jahren angerichtet hat, wieviel Diskriminierung und Verfolgung damit verknüpft war und ist.
Die Sprache des Gesetzes ist scheinbarneutral: "ein Erwachsener" - "eine Person" - "der Täter". In Verknüpfung mit der unheilvolen Zahl 175 wird aber deutlich, daß letztlich wieder nur an eine Bestimmung gegen "homosexuelle Handlungen" gedacht ist. Dazu braücht mann den Vorschlag nur gegen den § 182 zu halten, der ja auch ersetzt werden soll. Der § 182 stellt nur einen sehr eingeschränkten Tatbestand (Verführung eines Mädchens zwischen 14 und 16 Jahren zum ersten Beischlaf) unter Strafe - falls ein entsprechender Antrag gestellt wird. Der neue § 175 soll weiterhin ein Offizialdelikt sein, der Staat soll sich künftig um dies Sexualität aller seiner Bürger und Bürgerinnen zwischen 14 und 16 Jahren "kümmern". Daß das nicht zu verwirklichen ist, liegt auf der Hand. Also wird sich der Staat wohl auch künftig vor allem um diejenigen kümmern, die als "unreif" und "unerfahren" gelten müssen. Und da es um den § 175 geht, ist klar, wer gemeint ist...

Wolfram Setz

Konrad und Paul sind schwul. Konrad und Paul können mitreden. Konrad und Paul lesen magnus.

KONRAD UND PAUL
von Ralf König

Jeden Monat neu in

magnus
Das schwule Magazin

Probeheft gegen 3,- DM in Briefmarken bei:
magnus, Postfach 620560,
1000 Berlin 62

HARLEKIN
BISTRO & BAR

Tel. 201 17 25
Westermuhlstr. 31 · 8000 München 5

täglich ab 15 Uhr geöffnet

Prosecco

präsentiert

a New Girl in Town

Sandy Mikles

Showeinlagen:

So / Mo / Mi / Fr
20 Uhr und 22 Uhr

täglich geöffnet 18 Uhr - 4 Uhr

Theklastr. 1

8000 München 2

Telefon 089 / 260 57 14

Was ist Aids?

DIE DIMENSION DER VIER BUCHSTABEN A-I-D-S UMFASSEN MEHR ALS EINE KRANKHEIT. AUCH NACH 10 JAHREN DER FORSCHUNG IST VIELES UNBEKANNT. LÄUFT DIE WISSENSCHAFT VIELLEICHT SOGAR IN EINE FALSCHE RICHTUNG?

Als Anfang der achtziger Jahre die ersten Meldungen aus den USA über eine neue unerklärliche Krankheit kamen, die vor allem bei Schwulen auftritt und immer tödlich endet, wollten wir hier in Deutschland noch nicht gleich an ein Schreckgespenst glauben. Dann häuften sich die Berichte über eine Ausbreitung der "Seuche" in Europa und Afrika und der Begriff AIDS ließ uns erschauern.

Viele gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, man möge doch bald den ominösen Erreger der Krankheit finden, und schon bald hörten wir von einem Virus. Nun hofften wir weiter, es möge bald ein Gegenmittel gefunden werden, oder wenigstens ein Impfstoff. Aber plötzlich gab es noch einen genetisch verschiedenen Erreger und als dieser nicht mehr alle inzwischen diagnostizierten Krankheitsbilder erklären konnte, sprach man von Cofaktoren und einer "Blackbox".

Zwischenzeitlich waren viele schon "getestet" und lebten mit dem "Todes-(?)Urteil "positiv" oder mit der Angst, sich irgendwann anzustecken.

Wir wurden mit Zahlen über die Ausbreitung der "Seuche" geschockt und meine Mutter weigert sich seither, ein Restaurant zu besuchen - wegen der Ansteckungsgefahr. Nur ein Beispiel für die politischen Folgen. Die politische Seite ist hier aber nur am Rande und dann im Zusammenhang mit der Wissenschaft das Thema.

Was ist AIDS?

Die Schwulen wissen, es ist etwas, wogegen man sich wehren muß. Wehren gegen eine Krankheit? Nein, vor allem gesellschaftspolitisch. Denken wir nur einmal an die schrecklichen Szenarien von Zwangstest und Internierung, die einige wenige verwirklicht hätten. Wehren gegen ignorante Ärzte, die weniger als viele Durchschnittsschwule über AIDS wissen, aber dafür feste Vorurteile haben, die sie als Kompetenz verkaufen. Wehren gegen Mitmenschen, die nur Schlagzeilen zum Thema kennen und je nach Weltanschauung einen auf den Betschemel drücken wollen, einen in Mitleid ersäufen oder nichts mit einem zu tun haben wollen (liebe Kollegen!). Und zum Schluß wehren gegen die eigene Angst, die Angst vor einem positiven Test, die Angst krank zu werden, die Angst, als "Positiver" entdeckt zu werden, die Angst vor dem Tod.

Tote Freunde lassen sich nicht wegdiskutieren. Aber meine ersten Freunde starben mit Mitte Zwanzig beim Turnen (kein Unfall), an Hepatitis und an Krebs.

Heute entdecken wir in allen Bereichen, daß nur tiefgreifende Veränderungen unseres Verhaltens, beispielsweise bezogen auf die Umwelt, eine Katastrophe verhindern werden.

Eine Katastrophe anderer Art ist die, man muß schon sagen, Gläubigkeit, die einzelnen Forschern in Sachen AIDS entgegengebracht wird.

Kehren wir zurück zum Ausgangspunkt. Alle Erklärungsversuche seitens der Wissenschaft endeten in einem "schwarzen Loch", bzw. bei einem Medikament namens AZT. Verrennen sich Wissenschaftler nobelpreis-, geld- und geltungsgeil in die Erforschung eines Virus, der mit dem, was AIDS ist, wenig oder nichts zu tun hat? Ist AIDS überhaupt eine Krankheit oder nur der Sammelbegriff für viele Erkrankungen?

Fast einem Krimi gleich liest sich das Buch von Jon Rappaport in der Übersetzung von Christoph Baker und Judith Harrison, 1990 erschienen im Verlag Bruno Martin, W-2121 Südergellersen: Fehldiagnose "AIDS", Geschäft mit einem medizinischen Irrtum.

Jon Rappaport ist bekannt als Enthüllungsjournalist und der schreibt, was viele Forscher nur hinter vorgehaltener Hand verlauten lassen. Diese kritische Auseinandersetzung mit dem Wissenschaftsbetrieb, der Pharmaindustrie und Ärzten sei jedem zum Lesen empfohlen. Je betroffener vom Thema jemand ist, desto wichtiger ist diese Lektüre.

Rudolf Stolze

Am Tag geht "Mann" in's

COLIBRI

11-22 h

Der gepflegte Treff am Viktualienmarkt

Utzschneiderstr. 8 / München 5
Tel. 089/2609393

Taxifahrer?

Schwul?

auch laufend
Ausbildung

TAXI

Hochstraße 5
München 80
Telefon:

am Gasteig 448 1718

hinter der ESSO-Tankstelle

Nostalgie-Club

Allylord

das etwas andere Lokal

Dokstattstr. 2a
8000 München 5
Tel. 260 44 98
So.- Fr.: 18.00 - 1.00 Uhr
Samstag: 18.00 - 3.00 Uhr

Bedeutende Persönlichkeiten

WAS WEISS MAN ÜBER DIE EINSTELLUNG VON POLITIKERN GEGENÜBER SCHWULEN? IN DER REGEL WENIG ODER NICHTS. DIE GESCHICHTE BEURTEILT SIE NICHT NACH DIESEM KRITERIUM. VIELLEICHT ZEIT FÜR EINEN NEUEN BLICKWINKEL.

Winnie Mandela ist die große südafrikanische Freiheitskämpferin. Michail Gorbatschow ist der große Reformer und Friedensbringer. John Major bringt liberalen Wind nach Großbritannien. Helmut Schmidt war der weitblickende Staatsmann.
Ein paar Beispiele bedeutender Persönlichkeiten mit hohem Ansehen.

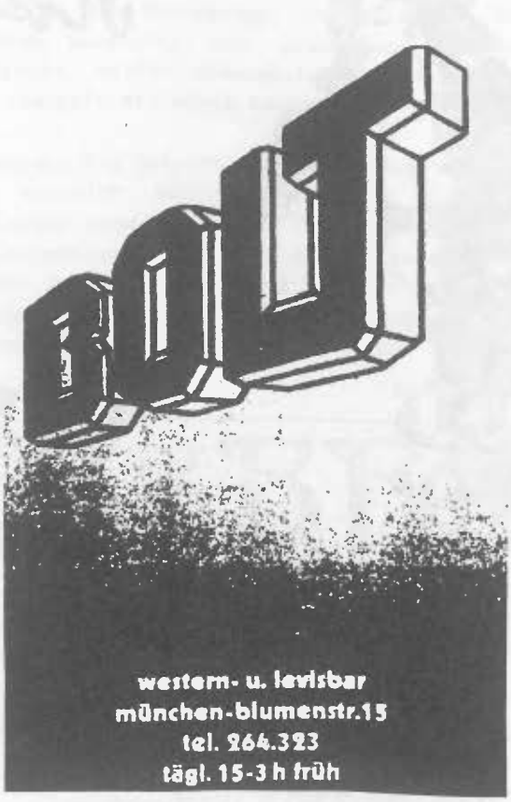
Helmut Schmidts abfälliger Ausspruch über Schwule ist so bekannt, daß er nicht wiederholt werden muß. Britanniens neuer Premierminister denkt gar nicht daran, die unter seiner Vorgängerin geplanten schwulenfeindlichsten Gesetzespläne der westlichen Welt in den Papierkorb zu werfen (Südwind 2/91). Gorbatschow hat bei seinen Reformen den Bereich der eklatanten Unterdrückung Homosexueller in der UdSSR ausgeklammert (Südwind 2/91). Winnie Mandela steht in Südafrika wegen schwerer Mißhandlung und Anstiftung zum Mord vor Gericht. Opfer: Schwule.

Nach Zeugenaussagen ließ sie vier Schwule aus dem ANC im Alter zwischen 14 und 31 Jahren entführen, um sie anschließend selbst schwer zu mißhandeln. Ihr war von der sexuellen Orientierung ihrer Opfer berichtet worden. "Ihr seid es nicht wert zu leben," schrie sie, berichtete einer der Überlebenden. Nur drei können vor Gericht aussagen. Der Vierte ist tot, ermordet. Auf Geheiß von Winnie Mandela, stellt die Anklageschrift fest.

Winnie Mandelas Vorgehen ist sicher die extremste Form der Schwulenfeindlichkeit. Weniger rigorose antischwule Haltungen finden sich bei mancher bedeutenden, geschätzten Persönlichkeit der Politik. Weit verbreitet ist die schlichte Gleichgültigkeit von Politikern, wenn es um die Rechte Homosexueller geht. Meist wissen wir nichts über ihre Haltungen uns gegenüber. Dies ist kein Thema für die Medien.

Politiker werden von Schwulen allerdings auch wenig gefragt, was sie von ihnen halten und was sie für sie tun wollen. Politik aus einem schwulen Blickwinkel zu betrachten, ist keine überhebliche Einmischung. Es ist schlichtes Selbstinteresse, zu fragen, von wem die eigenen Rechte am ehesten gewahrt werden. Dann kommt es erst gar nicht zu extremen Mißachtungen à la Winnie Mandela im fernen Südafrika. Um uns herum sind viele Politiker, die unsere Stimmen am Wahltag wollen. Die sollen sie sich erst einmal verdienen.

Dieter Reiml



Treffen der bayerischen Schwulengruppen

DIE LUFT IST RAUS

"Dieses Treffen wird allmählich zur Farce" - Beobachtungen zum "Treffen der Bayerischen Schwulengruppen" (TBS) vom 12. und 13.4.91 in München.

Vergeblich wartete man am Freitag abend im SUB-Infozentrum schwuler Männer auf den erhofften Andrang der Vertreter bayerischer Schwulengruppen. Nur sieben Gruppen (darunter allein vier aus München) waren durch Mitarbeiter repräsentiert. Das dürfte in der nunmehr zweijährigen Geschichte des TBS der Minusrekord gewesen sein. Die WÜHST (Würzburg) begründete ihre Absage damit, daß bei solchen Gelegenheiten viel theoretisches Grundsatzpalaver, nicht jedoch praktische Ergebnisse erzielt würden. Keine sehr schmeichelhafte Einschätzung der Landeskonferenz - doch sie war ehrlich und wie sich schnell herausstellte nicht unbegründet. Doch der Reihe nach:

Bereits die Vorstellungsrunde mit den Berichten von den einzelnen Gruppenaktivitäten und ihrer derzeitigen Situation ließ düstere Vorahnungen aufkommen: Viel ist es nicht, was sich da tut - zumindest was die meisten Gruppen betrifft, deren Verteter anwesend waren. In einzelnen Fällen glich die Bestandsaufnahme geradezu einem Offenbarungseid.
Die zu behandelnden Themen waren schnell gefunden: Der Christopher-Street-Day/Nürnberg, Gewalt gegen Schwule, der Diskussionsentwurf zum § 175 neu aus dem Justizministerium, Aktivierung neuer Pädo-Gruppen in Bayern, Reaktion auf die Vorfälle in der HOSI/Wien und, ach ja..., die Zukunft der Landeskonferenz.

Ein eingehender Bericht der Diskussion soll dem Leser hier erspart bleiben, zumal von den oben angesprochenen Themen ohnehin nur die Hälfte tatsächlich im Forum besprochen wurden. Dennoch sollen hier zwei symptomatische Beispiele aufgeführt sein: Der bayernweite Info-Pool z. B. Von vielen Gruppen zum besseren Informationsfluß oder zur schnelleren Koordination von Aktionen als prinzipiell wünschenswert erachtet, ereilte diesen Pool das gleiche Schicksal, das so vielen gutgemeinten Projekten zuteil wird: Er erhält den "Fänden-wir-toll-aber-wer-macht-die-Arbeit"-Stempel und wandert zunächst einmal in die Ablage "Zur Wiedervorlage, Termin unbestimmt".
Beispiel Nummer zwei: § 175 neu. Stundenlange Diskussion mit dem Ergebnis einer Presseerklärung, die mehr ein kleineres Übel als eine zufriedenstellende und repräsentative Meinungsäußerung zu diesem Diskussionsentwurf darstellt.
Diese Presseerklärung war dann auch tatsächlich das einzig konkrete Ergebnis des TBS. - Somit 100 Punkte für die Einschätzung der Würzburger! Denn nachdem die Erstellung dieses Papieres nicht nur den ganzen Nachmittag, sondern auch sämtliche Nerven der Teilnehmer in Anspruch genommen hatte, wurde auf die Behandlung weiterer Themen verzichtet.
Zitat zweier Teilnehmer: A:"Die Delegierten waren der Meinung, der sie schon immer waren." B: Nach eingehender Diskussion!"
P. S.: Ein Termin für ein neues Treffen konnte nicht vereinbart werden, da sich aus dem Kreis der Anwesenden niemand bereiterklärte, dieses zu veranstalten...

Der Organisator des Treffens, Wolfram Setz:"Dieses Treffen wird allmählich zur Farce!" War das die Quintessenz dieses Wochenendes? Momentan sieht es fast danach aus. In der Form jedenfalls, wie am 12 und 13.4. zu erleben, ist das Treffen der bayerischen Schwulengruppen nicht aufrechtzuerhalten.
Ganz offensichtlich besteht im Augenblick nicht der Bedarf nach einem Austausch auf Landesebene, der nicht durch die bekannten Schwulenzeitschriften gedeckt werden könnte. Ein Trend, den die geringe personelle Auslastung vieler politischer wie unpolitischer Gruppen und Vereine derzeit dokumentiert. Sicherlich sollte etwas, woran kein Interesse mehr besteht, nicht künstlich am Leben erhalten werden. Wenn der Bedarf an einer Einrichtung wie der Landeskonferenz nicht mehr gegeben ist, dann kann man auch ruhigen Gewissens die Kräfte der Aktiven auf andere Aufgaben konzentrieren. Doch damit muß in puncto TBS noch nicht das letzte Wort gesprochen sein. Das Münchner Treffen setzt ja keineswegs eine lange Reihe erfolgloser Bemühungen um Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit fort. Das letzte Treffen zu einem "Ausrutscher" aufgrund unglücklicher Umstände machen zu wollen, wäre allerdings blauäugig - doch sollten die Erfolge dieses Plenums (wie z. B. die Erstellung des "Politischen Programms der Bayerischen Schwulengfruppen") ebensowenig unter den Tisch fallen wie die durchwegs zufriedenstellenden Teilnehmerzahlen der letzten Treffen.
Was kann also ein Weg sein, um das TBS wieder zu neuem Leben zu erwecken? Zunächst sollte man die strapazierten Nerven aller Beteiligten schonen und sich eine Denkpause gönnen. Eine Wiederaufnahme der Aktivitäten könnte dann nach dem Motto "back to the roots" erfolgen, d. h. man läßt den Geist walten, der das TBS in seiner anfänglichen Form prägte: Das Gewicht könnte weg von der politischen Bedeutung und hin zu einer Plattform, die auf Erfahrungsaustausch basiert und auch weniger politisch Interessierten sowie "Newcomern" Platz bietet, verlagert werden. Keine Bühne für politische Akteure, auf der dann ein Stück gegeben wird, das die Mehrzahl der Interessierten (vor allem auch aus kleineren Städten) überfordert und somit für sie nur eine Statistenrolle bereithält.

So schade es um die politischen Möglichkeiten einer solchen landesweiten Plattform wäre - ähnliche Veranstaltungen wie die letzte Landeskonferenz der Bayerischen Schwulengruppen sind es jedenfalls nicht wert, wiederholt zu werden.

Bernd Müller

Rosa Liste München

Bericht der Mitgliederversammlung

AM 23.4.91 fand im "Peppermint" die erste Mitgliederversammlung der ROSA LISTE MÜNCHEN e. V. für das Jahr 1991 statt. Auf der Tagesordnung standen Berichte aus den Arbeitskreisen, der Bericht des Vorstands sowie des Kassiers und schließlich eine Aussprache zu verschiedenen Themen.
Thomas Niederbühl legte den Bericht des Vorstands vor. Dabei betonte er, daß die ROSA LISTE die Nähe zur Szene ausdrücklich wünscht und dies mit diversen Maßnahmen auch zu erreichen sucht: Die öffentlichen Vorstandssitzungen, sowie der Stammtisch im SUB sind ebenso wie die Teilnahme am Treffen der Münchener Schwulengruppen, die regelmäßigen Berichte im SÜDWIND oder die Veröffentlichung unserer Termine in "München schwul" oder der SZ geeigneten Mittel, jedermann den Zugang zu den Vertretern der ROSA LISTE zu erleichtern. Ferner gelang es auch, das SUB-Schaufenster als szenennahes Informationsangebot zu etablieren. Auch die externe politische Vernetzung wurde fortgesetzt: Es fanden Gespräche mit Vertretern der FDP, sowie den Münchern SCHWUSOS statt. Diese Kontakte sollen weiterhin aufrechterhalten werden. Sollte das Treffen mit den Lesben von Uferlos, AK Lesbenpolitik, Anfang Mai erfolgreich verlaufen, wollen wir alle schwulen- und lesbenpolitisch kommunal Aktiven an einen Tisch bringen, um bei Bedarf als Bündnispartner aktiv zu werden.
Unsere weitere politische Arbeit fand im Rahmen von schriftlichen Protesten und Stellungnahmen statt. Dabei machten wir die Erfahrung, daß wir von der Presse als schwule Wählerinitiative immer noch gehört werden (z. B. Teilnahme an einer Diskussion auf Radio Xanadu zum Thema: Schwul leben in München). Voraussichtlich Ende Juli/Anfang August ist eine Veranstaltung mit Hans Vogl im "Together" geplant. Zum zweijährigen Bestehen der ROSA LISTE im Herbst wird im Zuge der nächsten Mitgliederversammlung eine Feier in einem Szenelokal organisiert. Für diesen Anlaß planen wir auch eine Selbstdarstellungsbroschüre mit einem Tätigkeitsbericht der vergangenen zwei Jahre.

Der AK Bezirksausschüsse berichtete von einer zufriedenstellenden Arbeit in den einzelnen Ausschüssen. Verschiedene Anträge der ROSA LISTE (z. B. der Antrag auf Ermöglichung eines kommunalen Ausländerwahlrechts über den Dt. Städtetag) wurden bereits angenommen. Auch der interne Austausch funktioniert dank regelmäßiger Treffen unserer BA-Mitglieder gut.

Der AK Gesundheitspolitik gehört zu den aktivsten Bestandteilen der ROSA LISTE. Obwohl personell nicht gerade überbelegt, leistet er - auch dank seiner Nähe zur AIDS-Hilfe - kompetente Arbeit u. a. in den Bereichen Wohnungssituation von HIV-Positiven und AIDS-Kranken (einem entsprechenden Antrag wird übrigens von der Stadtverwaltung momentan nachgegangen), Drogenarbeit, Pflegenotstand, Situation der Menschen in Haft oder Stellenabbau im AIDS-Bereich.

Der AK Kultur leidet momentan unter Mitgliedermangel und ist daher in seiner Handlungsfähigkeit beschränkt. Es fand ein Treffen mit der Kunst-Gruppe des SUB statt - weitere Betätigungsfelder wären die Förderung schwuler Projekte, der Dauerbrenner Praterinsel oder die Neugestaltung des Marienhofs. Ferner stellt man sich die Aufgabe, den gesamten Münchner Kulturbetrieb kritisch abzuleuchten.

Im AK Öffentlichkeitsarbeit widmet man sich im Augenblick vor allem dem Thema: Überwachung einiger Münchener Klappen per Video. Der Datenschutzbeauftragte Bayerns, Hr. Oberkuuser, hat bisher als einziger reagiert, indem er versicherte, die Aufnahmen würden nicht aufgezeichnet und dienten nur der allgemeinen Überwachung und nicht etwa der Beobachtung Homosexueller.

Der AK Bildung besteht zur Zeit leider nur aus einer Telefonnummer, da sich Leute, die sich speziell mit der Thematik "Bildung" befassen wollen, noch nicht zusammengefunden haben. Interessante Betätigungsfelder gibts allemal: z. B. Sexualaufklärung in den städtischen Kindergärten, Defizite im Angebot der städtischen Bibliotheken, etc.

Ein trauriges Kapitel in der Vereinsgeschichte stellt immer noch das Thema Finanzen und Aus- bzw. Einnahmenabrechnung dar. Ausdrücklich sei hier nochmals darauf verwiesen, daß der Kassenbestand als solcher völlig in Ordnung ist. Die Probleme tauchen bezüglich einer lückenlosen Ein- und Ausgabenrechung für das Geschäftsjahr 1990, die für das Finanzamt von größter Wichtigkeit ist, auf. Im Einvernehmen mit den bisher für diese Aufgabe Verantwortlichen haben sich Th. Nieberühl und B. Müller bereiterklärt, in Zusammenarbeit mit einem Sachverständigen diese Problematik so schnell wie möglich ad acta zu legen.

Die interessantesten Punkte aus dem Bereich "Verschiedenes": Es wird ein Redaktionsteam gesucht, das die Überarbeitung des Politischen Programms der ROSA LISTE angeht. In einigen Punkten ist das Programm fortzuschreiben. Dieter Reiml faßt die Gründung eines "AK Umweltschutz" ins Auge und sucht Interessenten. Der Vorschlag, einen Abend im SUB zu veranstalten, an dem sich die Arbeitskreise vorstellen können, wurde begrüßt und ein Termin im Monat Juni vorgesehen.

Wer Interesse hat, bei der ROSA LISTE eimal 'reinzuschauen, der sei herzlich dazu eingeladen und ihm/ihr sei folgender Terminkalender ans Herz gelegt!

Bernd Müller

autovermietung und leasing GmbH

SWING

SWING Autovermietung

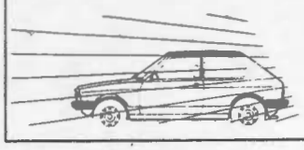
Opel Corsa ab DM 44,--

200 KM FREI !

1 WOCHE ALLE KM FREI

Transporter ab DM 56,--

Tel. 52 20 62



Gabelsbergerstraße 48
8000 München 2
Telefax 089 / 52 36 388

Viktualienmarkt

BUDY

Utzschneiderstr. 3

Tel. 268938

Reichenbach-platz

Deutsche Eiche

BUDY

München

Shop

Video-Cass.
Magazine · Toys
Leder-Artikel · Textilien
non-stop-Kino

Gaststätte Sebastiansstubn

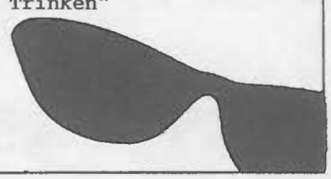
Sebastiansplatz 3
(am Stadtmuseum)
8000 München 2
Telefon (089) 260 44 24
Gutbürgerliche Küche:
Durchgehend warme Küche bis 23 Uhr

Zauch

Jeden Sonntag 14 - 16 Uhr
American Coffeeshop
Zahl 1 Tasse Kaffee -
trink soviele Du willst
Mo.-Fr. 6.00 bis 1 Uhr
Sa., So. 7.30 - 1 Uhr

Café · Bistro

"Essen und Trinken"



Sebastiansplatz 3 (hinterm Stadtmuseum)
8000 München-2
☎ 089/26 54 30

VERSICHERUNGSBÜRO

FISCHER

HOLZHOFSTRASSE 4
8000 MÜNCHEN 80
TEL. 089-4807779

speziell für Schwule

FINANZIERUNGEN ~ PERSONEN-
UND SACHVERSICHERUNGEN

TEDDY BAR

Die Bar mit der besonderen Note
(von 20 bis 100 Jahre)

HANS-SACHS-STRAßE 1
8000 MÜNCHEN 5
Telefon 089/2603359

Geöffnet täglich 20.00 - 1.00

THE BRITISH CONSUL

Harvestehuder Weg 8 · 2000 Hamburg 13

Wichtige Information für Reisen in das Vereinigte Königsreich von Großbritannien und Nordirland

Der britische Konsul in Hamburg erlaubt sich, Sie zu Beginn Ihrer Reise nach Großbritannien auf einige Gesetzesbestimmungen aufmerksam zu machen, die von der Regierung zum Schutze der Öffentlichkeit, der Moral und der Reinheit britischer Bürger erlassen wurden.

Um die sich ausbreitende Homosexualität einzudämmen, wurden eine Reihe von Bestimmungen erlassen. Wir bitten die männlichen Besucher unseres Landes höflichst um Aufmerksamkeit, um eventuellen Mißverständnissen vorzubeugen. Folgende Verhaltensweisen sind nach „Clause 25" des „PT Criminal Justice Bill" unbedingt zu vermeiden:

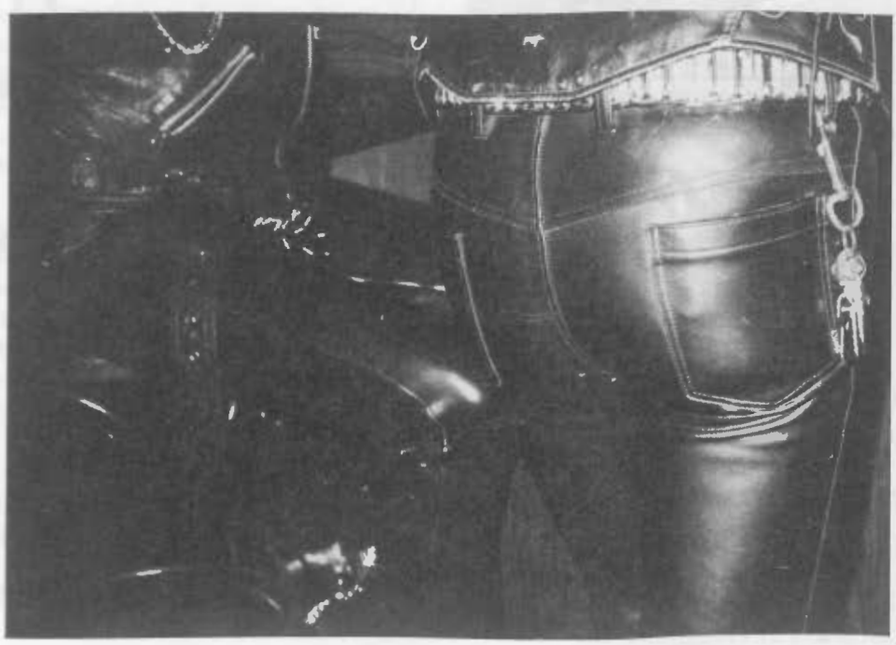
- **Kontaktaufnahme zu unbekannten Männern auf der Straße.**
  Dies gilt besonders, wenn es mit einen freundlichen Gesichtsausdruck verbunden ist und sogar zum Austausch von Anschriften bzw. Telefonnummern führt. (Ausgenommen sind selbstverständlich Polizisten in Uniform.)
- **Zuwinken unter Männern in der Öffentlichkeit.**
  Sollte es sich um Geschäftsfreunde handeln, raten wir Ihnen, sich in solchen Fällen äußerst diskret zu verhalten.
- **Gespräche unter Männern in der Öffentlichkeit.**
  Gespräche sollten möglichst nicht auf der Straße, sondern ausschließlich in geschlossenen Räumen stattfinden.
- **Gegenseitige Berührungen unter Männern in der Öffentlichkeit.**
  Dies gilt auch für intensives Händeschütteln sowie Umarmungen zur Begrüßung. (Ausgenommen sind selbstverständlich Körperkontakte im Rahmen von Erste-Hilfe-Leistungen.)

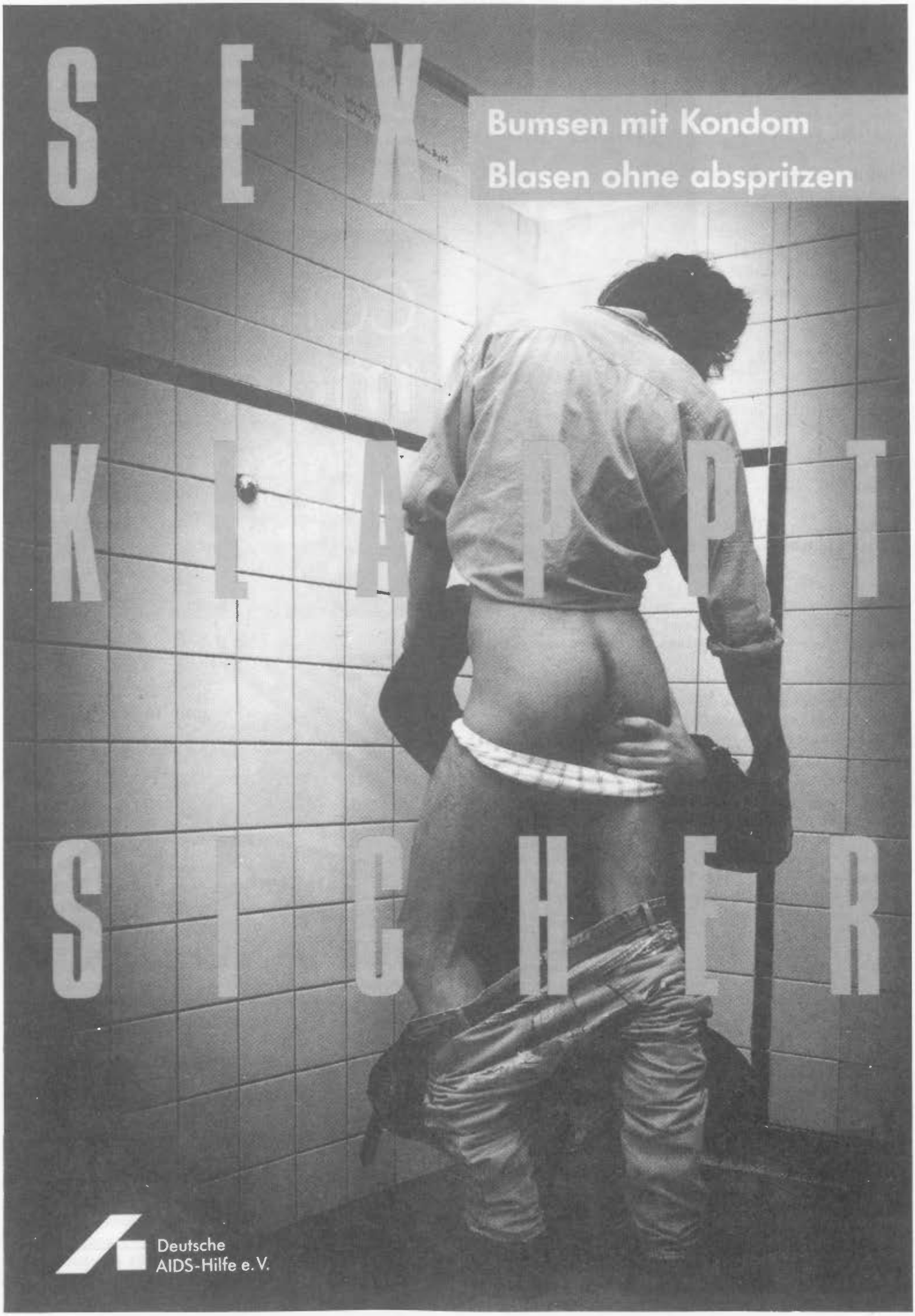
Sollten Sie mit geringem Budget reisen, empfehlen wir Ihnen dringend, nicht aus Sparsamkeit zusammen mit einem anderen Mann in einem Hotel- oder Pensionszimmer zu übernachten. Dies ist nur gestattet, wenn Sie verwandtschaftliche Beziehungen ersten Grades nachweisen können. Ansonsten kann Ihr Vermieter wegen „Kuppelei" verfolgt werden.

Wir sind der Überzeugung, daß Sie für eventuell entstehende Unannehmlichkeiten Verständnis zeigen werden, zumal wir Ihnen anzeigen können, daß mit dem eingechlagenen Weg schon erste Erfolge zur Sicherung der öffentlichen Ordnung erzielt worden sind. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Großbritannien!

Für weitere Nachfragen steht Ihnen das britische Konsulat in Hamburg (Telefon-Nummer: 040/ 44 60 71) oder jede Polizeidienststelle in Großbritannien gerne zur Verfügung.

V.i.S.d.P.: "Stop Clause 25" c/o Männerschwarm, Neuer Pferdemarkt 32, 2000 Hamburg 50




S E X
Bumsen mit Kondom
Blasen ohne abspritzen
K L A P P T
S I C H E R
Deutsche
AIDS-Hilfe e. V.

FACETTEN

Magnus Hirschfeld

Deutschlands berühmtester Kämpfer für die Rechte Schwuler wurde 1868 in Kolberg geboren. Er studierte Medizin, promovierte im Alter von 24 Jahren und siedelte 1896 nach Berlin um. Dort eröffnete er eine Praxis für "nervöse und seelische Leiden".

Vermutlich begann 1895 sein schwules Engagement, das er 40 Jahre lang bis zu seinem Tode 1935 im französischen Exil beibehielt. Hirschfeld war kein schriller Barrikadenkämpfer. Er versuchte wissenschaftliche Überzeugungsarbeit zu leisten, um gesellschaftliche Vorurteile zu verringern und gegen den § 175 anzugehen. Seine Stellung als Arzt und Dr. med. kam ihm dabei nicht nur zu Hilfe, sondern war auch Grundlage seines öffentlichen Wirkens.

Folgerichtig gründete er 1897 das "Wissenschaftliche Humanitäre Komitee", mit dem in Deutschland die Sexualwissenschaft begründet wurde. Auf Kongressen, in Fachzeitschriften und Büchern argumentierte er auf medizinischer Basis gegen die Benachteiligung Homosexueller. Im gleichen Jahr arbeitete er eine Petition zur Abschaffung des § 175 aus, die von 6000 Personen, hauptsächlich Ärzten, Wissenschaftlern, Juristen und Künstlern, unterzeichnet wurde. Es war die erste Unterschriftensammlung gegen den Schwulenparagraphen, viele folgten bis heute.

Seine unermüdliche Öffentlichkeitsarbeit machte ihn in ganz Europa bekannt und weckte Feinde. Er überlebte drei Attentate, bis er 1933 aus Deutschland flüchtete. Sein Institut wurde am 6. Mai 1933 von der SA verwüstet.

Manche seiner Vorstellungen wirken aus heutiger Sicht seltsam. So sah er in Homosexuellen ein "Drittes Geschlecht", eine wahrlich obskur erscheinende These. Auch sein Buchwerk ist nicht unumstritten. Doch trotz mancher Irrtümer wäre ohne Magnus Hirschfeld die öffentliche Diskussion über Homosexualität kaum in Gang gekommen. Er war es, der aufzeigen konnte, daß Homosexualität durchaus häufig ist und nicht eine seltene Einzelerscheinung. Er hatte Breitenwirkung.

Hirschfeld war selbst homosexuell, obwohl er sich dazu in der Öffentlichkeit nie äußerte. Er wußte, daß wissenschaftliche Argumente für Schwule viel weniger Wirkung zeigen, wenn sie von einem direkt Betroffenem, einem Homosexuellen vorgebracht werden. Und daran hat sich bis heute wenig geändert.

Dieter Reiml

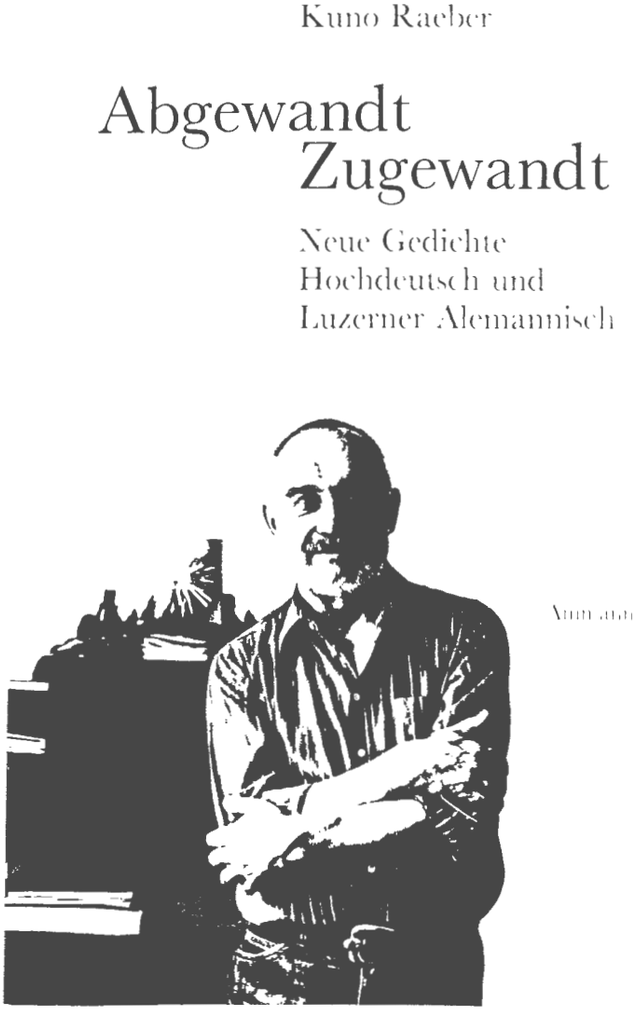
CORNELIUS'
men
MÜNCHEN,
CORNELIUSSTR. 19
089/201 47 53
Der GAY-Shop in München
Sex Shop · Kino · Buch Shop
Bekleidung R&B
Mo-Fr 10-18.30, Sa 10-14/18, Parkplätze in Hof

Für Jeans-
und Lederfans
GRAY~HOUND'S
Holzstr. 14 – Ecke Pestalozzistr.
8000 München 5, Tel. 26 57 59
Von 15^{00} – 1^{00} Uhr
geöffnet

BÜCHER

Kuno Raeber

- ein multikultureller Schriftsteller

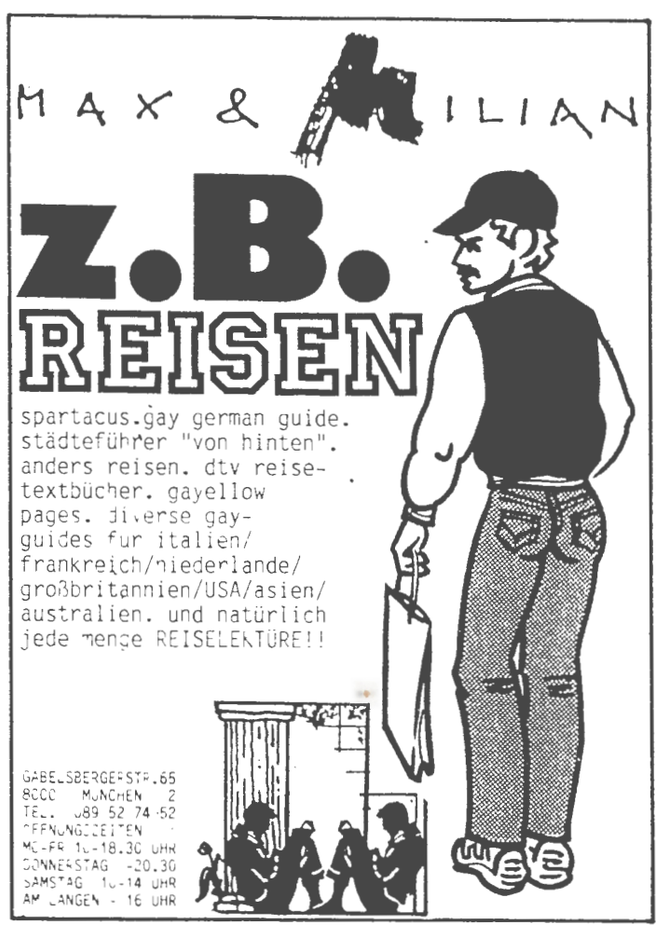


Leider ist Kuno Raeber in München wohl ein Name, der (zumindest in schwulen) literarischen Kreisen nicht sehr bekannt ist. Das hätte anders werden können am Abend des 5. April bei Max & Milian, denn es gab was zu entdecken:
Einen fast 70jährigen Schweizer, der, nach diversen Studien- und Arbeitsaufenthalten in der Schweiz, Paris, Tübingen, Hamburg, den USA und - immer wieder Rom, seit 1959 seinen festen Wohnsitz in München hat. Hätte anders werden können - leider kann man auch jetzt nur von einer "kleinen Fangemeinde" sprechen, die sich vielleicht an jenem Abend gebildet hat.

Kuno Raeber ist ein Schweizer Autor. Das hört man, das kann man auch lesen. Manche Satzkonstruktionen oder Worte würde man so bei einem "Hochdeutschen" nicht finden und wie er seine Handlungsorte und Personen findet und wechselt, zeichnet ihn als multikulturell (zumindest im europäischen Sinne) denkenden und fühlenden Menschen aus.

Kuno Raeber ist auch ein 'katholischer' Autor, der sich in den Personalakten und Archiven des Vatikans, den Heiligenlegenden und Kultbüchern der Kirche (von der er natürlich längst abgefallen ist und die ihn wahrscheinlich am liebsten auf dem Scheiterhaufen brennen sehen würde) vorzüglich auskennt, wie seine 33 Kapitel "MISSVERSTÄNDNISSE", sein Mysterienspiel "BOCKSWEG" oder seine Romane "DAS EI" und "SACCO DI ROMA" unschwer zeigen. Die Interpretationen, die er an den christlich-katholisch-italienischen Mythen und Mysterien vornimmt, werden ihm andererseits von anerkannten Theologen als große, treffende Theologie bestätigt (nur im intimen Gespräch unter vier Augen, versteht sich).

Nun ist Kuno Raeber, last not least, auch ein schwuler Autor, biographisch wie literarisch. Mehrfach verarbeitet Raeber in seinen Büchern reale Begebenheiten (wie z. B. Überfälle oder Morde an Schwulen in Rom in "Bocksweg") oder die unstillbare Sehn-Sucht des Autors (?) und seiner Romanfiguren, unter den Tiberbrücken, die Freuden der Männerliebe zu suchen (wo er tatsächlich Polizeirazzien und Schwulenaufmischerei gleichermaßen erlebt hat).
Die Liebe zu einem Mann, "dem Drucker" ist es auch, die den jungen italienischen Gastarbeiter Pino zurück nach Italien ins Elend stürzt. Zurück aus München, wo er als Gelegenheitsstricher in der 'Teddybar' seinen Geldbeutel und Gefühlshaushalt gleichermaßen auszugleichen versucht (ein Handlungsstrang aus "Das Ei").



Schade auch, daß das Theaterstück "Bocksweg" bislang noch nicht auf einer Bühne zu sehen war. Vielleicht scheiterte es daran, daß das Stück für die Profi-Theater zu "klassisch" ist ("ich liebe das Illusionstheater, die Theatermaschinerie", Originalton Raeber) und zu wenig trendy für schwule Theatergruppen. Und dabei könnte man daraus endlich mal ein tolles Stück für Lederkerle - ganz abgesehen von Frau Radicchios selbstentlarvender Schimpfrede, einem Kabinettstückchen, das zum Lesehit des Abends wurde.

Trotz aller Blasphemie (wunderbar - durch einen Arschfick unter der Tiberbrücke mit dem Sohn ins Himmelreich eingehen!!) und anderer Drastik ("man darf das alles nicht so fleischlich sehen", K. R.) ist Raeber als Autor geschätzt und mehrfach mit Preisen und Stipendien bedacht worden, u. a. mit einer Ehrengabe der Bayerischen Akademie der Künste und dem Tukan-Preis der Stadt München. Und zum Schweiz-Jubiläum in diesem Jahr ist er einer der meistgesuchten offiziellen Schmähredner geworden.

Leider sind einige seiner Bücher vergriffen. Zum Trost für die neugierig gewordenen Südwind-Leser: Max & Milian hat noch ein paar Restexemplare vom Autor überlassen bekommen...

Rolf G. Klaiber

Noch lieferbare Bücher:
Die Lügner sind ehrlich, Roman 1983
Mißverständnisse, 33 Kapitel 1968
Das Ei, Roman 1981
Abgewandt Zugewandt, Neue Gedichte 1985
Sacco die Roma, Roman 1989
Bocksweg, Mysterienspiel 1989

Bücher

- von der Bettkante geräumt

von Thomas Niederbühl

"Das Heilmittel ist in einem kleinen Papier, achtmal gefaltet, ein kleines Päckchen, aber die Kranken sagen nicht 'ein Päckchen', sie sagen 'Päckn' oder 'Briefchen'. Die Kranken haben ihre eigene Sprache." Mit dieser Sprache schreibt der 42jährige Denis Belloc nach "Neon" seinen dritten Roman "Päckn" (aus dem Französischen von Francois Guesnet und Ulrich Hartmann, Freiburg: Beck & Glückler 1991): Er ist 36 und lebt in Paris. Er trifft Jerome zum schnellen Sex, liebt ihn. Doch Jerome liebt ihn nicht. Liebeskrank wird ihm die Droge zum Heilmittel. Seine Sehnsucht wird Sucht. Doch die Droge heilt nur den Schmerz, aber nicht die Liebe. Am Ende bleibt nur der Entzug und die Sehnsucht.
Schwulen-, Stricher- und Drogenszene mischen sich. Eine Solidarität, die AIDS-Hilfen noch lernen müssen. Ein hervorragender Roman. Mehr Diagnose als Heilung.

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius' men

Ganz anders als Paris sind "Schwüle Tage in Manhattan", ein Debüt-Roman des New Yorker Schauspielers Eric Swanson (aus dem Amerikanischen von Christoph Plate, Hamburg: Verlag am Galgenberg 1991). Der Ich-Erzähler, ein junger schwuler Schauspieler treibt durch die Parties, Pornokinos und Peepshows New Yorks und will sich auf niemanden ernsthaft einlassen. So oberflächlich wie seine Beziehungen bleibt auch der Roman. Bis er dann mit einer Clique um Kate, einer Freundin, die ihm zu nahe kam, aufs Land fährt. Dort spiegelt sich der heterosexuelle Schein auf der Oberfläche, unter der es brodelt: man und frau belügt sich, betrügt sich, schlägt sich und nennt es Liebe. Doch "The greenhouse effect", so der Originaltitel, läßt nur kleine Pflänzchen wachsen. Ein lauer Erstling.

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius' men

Weit erfahrener dagegen ist Dominique Lapierre, Reporter bei "Paris Match" und Krimiautor. Drei Jahre hat er um die Krankheit AIDS recherchiert, entstanden ist ein Buch, das in Frankreich die Bestsellerliste anführt: "Ihr seid die Hoffnung" (aus dem Französischen von Ralf Stamm, München: Bertelsmann 1991). Noch einmal erzählt er die spannende Geschichte der Entdeckung des Virus, des Einsatzes von AZT, des Engagements der HelferInnen. Ein wissenschaftliches und medizinisches Abenteuer mit zehn mehr oder weniger Bekannten, von Mutter Theresa bis Prof. Gallo. Spannend und einseitig. Denn die Hoffnung kommt von oben. Die Betroffenen bleiben Opfer.. Das ist eine Hoffnung zu wenig. Schade.

Schade auch wie Bruno Gmünder mit seinem Monopol für den mobilen Schwulen umgeht. Auch der neue SPARTACUS 91/92 (Berlin: Bruno Gmünder Verlag 1991) ist im zwanzigsten Jahr eher Hilfsmittel als wirkliche Hilfe. Wieder über tausend Seiten schwule Szene aller Herren Länder, immer an der Grenze der Genauigkeit. Doch das meiste wird noch stimmen oder mann erfährt am Reiseziel zumindest, was es Neues gibt. Denn der Spartacus braucht selber Hilfe. Auf Seite eins, Afghanistan: "Wir haben bisher keine Informationen über die Situation der Schwulen in diesem Land. Kann uns jemand helfen?" Das ist wenigstens ehrlich. Schlimmer ist es, wenn der Wunsch die Wirklichkeit ersetzt: "Seit dem 3.Oktober 1990 sind die Länder der ehemaligen DDR und der Bundesrepublik Deutschland wieder vereint. Die Schwulen und Lesben - ganz Deutschlands - setzten durch, daß der Paragraph 175 in Deutschland ersatzlos gestrichen wurde. Im ganzen Bundesgebiet liegt das Schutzalter nun bei 16 Jahren."

Da kann man nur die Broschüre "Argumente zur ersatzlosen Streichung Paragraph 175" (BVH Materialien 3, hrsg.v. Bundesverband Homosexualität, Köln 1991) empfehlen. Auf 46 Seiten argumentieren Rüdiger Lautmann, Gisela Bleibtreu-Ehrenberg, Deutsche AIDS-Hilfe, VSG München und der BVH für die ersatzlose Streichung des Paragraphen. Die sog. Schutzaltersgrenze von 16 Jahren ist demnach keine ersatzlose Streichung, sondern eine Strafausweitung und Strafverschärfung. Das kann man lesen. Es gibt noch viel zu tun.

NACHRICHTEN

Junge Liberale fordern Unterstützung
München (eb) - Das Schwulenzentrum der SchwuKK soll in die städtische Regelförderung aufgenommen werden Dies fordern die Jungen Liberalen Münchens. Mit der Aufnahme in die Regelförderung könne die Stadt ihren Willen beweisen, die gesellschaftliche Akzeptanz von Minderheiten zu verbessern, heißt es in der Begründung.

SUB-Infoladen von der Stadt gefördert
München (eb) - Der SUB-Infoladen ist von der Stadt München in ihre Regelförderung aufgenommen worden. Damit ist der finanzielle Unterhalt auch längerfristig gesichert. Für viele war dies ein längst überfälliger Schritt der Landeshauptstadt.
Im nächsten Südwind Ausführlicheres!

Schwules Fernsehen in Berlin
Berlin (mag) - Seit dem 7. Februar strahlt Sender "schrill, schräg, schwul" in Berlin donnerstags und samstags sein Programm aus. Zuerst leitete Rosa von Praunheim als mittlerweile graue Eminenz den Sender und gestaltete den Großteil des Programms. Mittlerweile hat er sich verabschiedet und einem Team die Arbeit übergeben. Berlins schwuler Sender wurde mittlerweile zu einem Publikumsliebling.

Die Moderatoren des Ersten Deutschen Schwulen Fernsehens: Rosa von Praunheim, Ichgola Androgyn, BeV Stroganov und David Wilms. *Foto: Jürgen Baldiga*

Die Moderatoren: Rosa von Praunheim (inzwischen ausgeschieden), Ichgola Androgyn, BeV Stroganow und David Wilms (von links nach rechts).

Aus für schwules Radio in Berlin
Berlin (eb) - Berlins schwuler Radiosender Eldoradio mußte eingestellt werden. Grund ist die Pleite des Trägers. Da nutzte auch die Hörertreue nichts: Eldoradio war laut Meinungsumfrage einer von Berlins beliebtesten Sendern.

Südafrikanischer ANC für Schwule
Kapstadt (ouw) - Der ANC stellte seinen Entwurf für eine neue Verfassung Südafrikas vor. Darin enthalten ist auch ein Paragraph, der die Diskriminierung Homosexueller verbieten soll. Im ANC-Entwurf heißt es: "Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts, Alleinerziehung, Herkunft oder sexueller Orientierung sind verboten".

Einreiseerlaubnis für USA
Washington (gph) - Menschen mit HIV oder Aids dürfen nun in die USA einreisen. Bisher war es ihnen verboten. Das Verbot wurde vom Direktor der Gesundheitsbehörde Dr. Louis Sullivan beseitigt.

Toronto will etwas tun
Toronto (ouw) - Der Stadtrat der kanadischen Stadt Toronto verabschiedete eine Liste von Gesetzesentwürfen über schwul-lesbische Bürgerrechte. Anlaß für die Initiative war die zunehmende Gewalt gegen schwule Bürger.

Anerkennung in Kalifornien
Sacramento (daw) - Seit dem 14. Februar ist in Kalifornien ein Gesetz in Kraft, das es schwulen und lesbischen Paaren erlaubt, ihre Partnerschaft offiziell anerkennen zu lassen.

Schwule Straßennamen
Nijmwegen (first) - Seit dem 1. Mai 1991 tragen drei Straßen der niederländischen Stadt Nijmwegen die Namen von schwulen Aktivisten.

Gutes aus den Bundesländern
Hannover (rz) - Die niedersächsische Landesverfassung soll geändert werden. Sowohl SPD als auch GRÜNE stellten Entwürfe vor, die einen Schutz vor Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung beinhalten.
Nicht genug: Auch Brandenburg will in seiner künftigen Verfassung den Schutz gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften verankern. Thüringen bereitet ebenfalls Pläne zum gesetzlichen Schutz vor Diskriminierung vor.

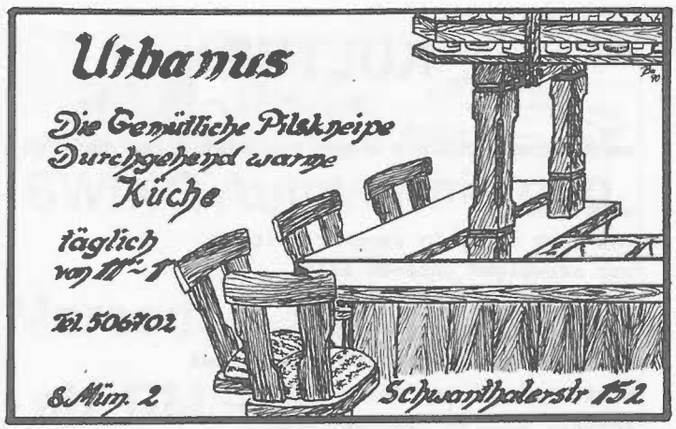
175er-Ausstellung
Frankfurt (BVH) - Die zuvor in Berlins Schöneberger Rathaus gezeigte Ausstellung zur Geschichte des § 175 ist seit dem 8. März in Frankfurt zu sehen Der Ausstellungsort ist kein geringerer als die Paulskirche.

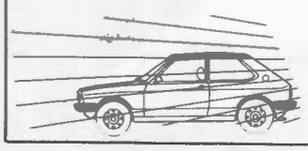
Breite Reform in der Tschechoslowakei
Prag (BVH) - In der Tschechoslowakei sind alle gegen Schwule und Lesben gerichteten Gesetze abgeschafft worden. Man denkt mittlerweile sogar an die Einführung eines Partnerschaftsgesetzes nach dänischem Vorbild.

General Motors entschuldigt sich
Detroit (our)- Der Autokonzern General Motors entschuldigte sich bei Schwulen öffentlich für einen Werbespot, in dem japanische Autos als "kleine Tuntenschlitten" bezeichnet werden. Dem Stadtrat von San Francisco reicht die Entschuldigung nicht. Er drohte, den Vertrag mit General Motors zu kündigen und forderte ihn zu einer Spende an eine schwule Anti-Gewalt-Organisation auf.

Geld aus dem Bundestag?
Bonn (eb) - Die Abgeordnete Christina Schenk von der Fraktion Bündnis 90/Grüne brachte am 15. April im Bundestag einen Antrag zur Schwulenpolitik ein. Er sieht die Errichtung eines 3-köpfigen Schwulenreferates und Zuwendungen an schwule Organisationen in Höhe von jährlich 1,5 Mio. DM vor. Aufgabe des Schwulenreferates soll sein "Homosexualität in Zusammenarbeit mit den zentralen Organisationen der Schwulen als gleichwertige Lebensform darzustellen."
Dieter Reiml

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius' men



autovermietung und leasing GmbH
SWING
SWING Abschleppdienst
Tel. 52 20 62
Wir transportieren Ihr Auto auch aus dem Ausland, wenn Sie einen Unfall hatten
Wir können auch reparieren und rechnen direkt mit der Versicherung ab
Wir kaufen Unfallautos!

Gabelsbergerstraße 48
8000 München 2
Telefon 089 / 52 20 62
Telefax 089 / 52 36 388

Kaffeehaus Franz

Bäckerei - Konditorei - Cafe
Augustenstraße 112
8000 München 40 - Schwabing
U-Bahn Josephsplatz
Telefon 089/5233110
Unsere Öffnungzeiten:
Montag - Samstag von 7.00 - 22.00 Uhr
Sonntag von 10.00 - 22.00 Uhr
Frühstück täglich bis 24.00 Uhr · Pizza und Salate

KULTUR

nach deinen bildern haben sie dich nicht gefragt

wozu auch
bot sich doch ein rascher griff
zur staubigen unteren lage
gehorteter schuldbilderbücher
geisel, mein gott, geisel gottes
hat seinerzeit auch keiner geschaut
statt andacht nur nachgebetet
weshalb sich im lebenden mühen?
in der hitze der näherung
die kisten verbrennen zu lassen?
warum sich vertiefen
gründe aushalten?
genügt es nicht, öffentlich schamlos zu tun
nach entfesseltem auswurf der schatten
magnet und anker frei schwärmender ängste,
dunkel, häufig wechselnd und von hinten,
abgezogen von den großen gefahren,
die jetzt da
und geleugnet sind,
gebannt um den austausch von körpersäften zu kreisen?

deine werte stehen fest
und geschichte verlöscht
ehe du ausreden kannst
und die zeit geht nicht her
um dir aufzuschließen;
denn die wissenschaft pflegt ihren dämon
- laborfähig, übertragbar, kapitalintensiv -
jeweils im zeitgeistkleid
high tech metaphorisch
im krieg der sterne
dabei stets einfältige,
eingründige abziehbilder
der in pharmatzeutischen sandkästen
zu matadoren geblähten
spiegelfechtenden viren;
der sucht nach der einfachen botschaft
unentrinnbar verständlich
ohne mühe
wie fast-food bißlos verschlungen
und politischer angstwahn malt sich erreger
staatsfeinden gleich
terrorkommandos unamerikanisch bedrohlicher fremdheit
nähern sich verschlagen und böse
eindringlich
rüsten wir also nach
für den kampf der killerzellen
stetzen aufs große forschen
und seine impfen?
ist das nicht leichter,
genabelt ans monopol der bedeutung
auf den bildschirm zu starren,
bis die serie beginnt
als den eigenen film zu entwickeln
mühevoll?

als eidos
urform
aus der stille trad
vernarbt aus vergangenen zyklen
mischten die farben schon mit
sie, die als eltern gesucht waren -
konzeptkunst
vor der ersten stunde
meister horus könnte das tafelbild zeigen
deiner gralsritter
und ihrer zwölf häuser
- aber wer beschreibt schon das blatt -
nach welchem vorbild,
abbild solltest du geraten?
wo dunkeln schatten,
flimmert ein nachbild?
und die einbilder, die dein leben stützten?
- mit dienen träaumen haben sie sich nciht befaßt -
und wenn du noch anders warst,
coming out sich ätzend in gemälde fraß
und gegenlicht dich blendete
in spannung, intensiv, neu -
und wer sieht zu
wenn du dir in rastloser suche
schon vom finden geschieden
die wunden leckst
wagst dich zu fragen
was du erblickst -
und fordet dich ja fordert dich
in die mitte zu schauen
hinein in den bildsturz
und Dein Zeichen zu setzen?

Michael Machenbach

SPLITTER

Schleierzwang
Die Amerikanische Aids Stiftung hat einen neuen (heterosexuellen) Direktor namens Robert Brown. Nach seinem Amtsantritt erließ er eine Kleiderordnung für Mitarbeiter, die es ihnen verbietet, Jeans und T-Shirts zu tragen. Männer müssen in Krawatten erscheinen, Frauen "in angemessener Kleidung". Die angemessene Kleidung wurde jedoch nicht definiert.

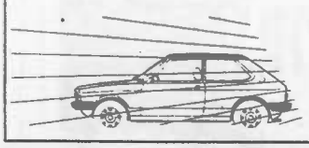
HIV und Versicherungen
Menschen, die wissen, daß sie mit HIV infiziert sind, müssen beim Abschluß einer Lebensversicherung auch dann über ihre Infektion informieren, wenn sie danch gar nicht gefragt werden. So entschied nun das Frankurter Landgericht.

Wieder Streit um Geld für "Fliederlich"
Wie jedes Jahr schritt die Regierung von Mittelfranken ein, als die Stadt Nürnberg der Schwulengruppe "Fliederlich" und der Prostituierten-Hilfsorganisation "Kassandra" Geld bewilligte. Die Vergabe von Geldern an diese Vereine sei "rechtswidrig", da "die Auffassung des ganz überwiegenden Teils der Bevölkerung solche Vereinsziele als mindestens anstößig bewertet.
Fliederlich unterhält ein Schwulenzentrum und führt Beratungen für Schwule durch. Kassandra hilft Prostituierten beim Ausstieg aus ihrem Beruf.

Genormter Pariser
Für Kondome gibt es nun eine DIN-Norm. Es ist demnach mindestens 16 cm lang, darf keine Falten haben, muß sich auf das Sechsfache seiner Länge dehnen lassen und 20 Liter Wasser fassen können.

Oh Gott!
Die Vollversammlung der Kardinäle forderte den Papst zu einer Verschärfung der katholischen Moralvorstellungen auf. Gefordert wird, jegliche Empfängnisverhütung zu verbieten und Abtreibungen zu bekämpfen. Der Münchner Erzbischof Wetter wertete dies als das "brennendste Problem" und eine "Zukunftsfrage der Menschheitsfamilie".

Dieter Reiml

autovermietung und leasing GmbH
SWING
SWING Autovermietung
Mercedes 190 E Neu
ab DM 99,--
100 km frei !
1 WOCHE ALLE KM FREI
Transporter ab DM 56,--
Tel. 52 20 62

Gabelsbergerstraße 48
8000 München 2
Telefax 089 / 52 36 388

NETTE LEUTE - ALT UND JUNG
TREFFEN SICH IM
Bar Club Tadzio
8000 München 5
Baldestraße 7
Tel 201 40 81
MONTAGS RUHETAG

Cafe-Bar
NiL
Hans-Sachs-Str. 2
8000 München 5
089-26 55 45

Immergute Stimmung
Immer nette Gäste
FRAUNHOFER PILSSTÜBERL
Friedrich Köchlin
Fraunhoferstr. 3
8000 München 5
Tel.: 26 08 351
Mo - Sa: 10 - 1 Uhr
So: ab 8 Uhr
Frühschoppen

SZENE

Grayhound's: Am 14.Mai und 11. Juni geht es wieder in den Gummi- und Lederabend.

Together: Die neue Showgruppe mit Amanda Power, Jojo Carell, Regina Regen, Roger und Mandy Mitchell hat die Show nun übernommen. Die Gruppe nennt sich "Golden Girls". Thema wird im Mai sein: Die 70er Jahre.

Feuerwache: Alex, Hardy und Burgl freuen sich, Euch am 29. Mai bis 3.00 Uhr bedienen zu können.

Harlekin: Neue Shows sind geplant. Termine bitte bei Hans erfragen.

RALPH RICHARD
"WASSERMÄNNER"
FOTOGRAFIEN

Max und Milian: Vom 17.5. - 29.6 läuft die Fotoausstellung "Wassermänner" von Ralph Richard. Die Ausstellung öffnet mit einer Vernisage am 17.5. um 20 Uhr.
Noch bis zum 15. Mai werden Bilder von Reinhard Baumann ausgestellt und auch verkauft. Der Erlös fließt an die Münchner Aids-Hilfe.
Rosa Freizeit: Sie feiert wieder. Und zwar am 17.5. ab 20 Uhr "Der 7. Frühling". Das Eröffnungsfest findet im SUB-Infoladen, Müllerstr. 44 statt. Warum 7. Frühling? Nun, die Rosa Freizeit begeht ihr 7-Jähriges.

OCHSENGARTEN

21.00 - 1.00
jeden Freitag und Samstag
21.00 - 3.00

CLUBLOKAL DES MTC

MÜLLERSTRAßE 47
8000 MÜNCHEN 5
TEL. 089/266446

Schwules Sommercamp 1991
In alter Tradition wird das schwule Sommercamp wieder stattfinden, dieses Mal in einem kleinen Ort bei Bremen. Es wird zwischen Zelten und festen Unterkünften gewählt werden können. Das Urlaubserlebnis kann durch die Teilnahme an Workshops bereichert werden. Infos über:
Lothar Teschler
Dennemarkstr. 59
W-4173 Kerken 1

12. Pfingsttreffen schwuler Lehrer
Vom 17. - 20. Mai treffen sich schwule Lehrer im Göttinger Waldschlößchen. Anmeldung bei:
Tagungshaus Waldschlößchen
W-3407 Gleichen - Reinhausen

Gesucht: Schwule Schreiben
Die Zeitschrift PALETTE plant für den Herbst ein Heft mit Literatur von Schwulen. Gesucht wird Lyrik und Prosa von unbekannten Autoren. Texte können eingereicht werden bei:
Die PALETTE
c/o Arno Jesse
Kantstr. 33
8600 Bamberg

Juice - Vor Kurzem wurde der Umbau der Küche fertiggestellt. Es gibt wieder ein umfangreiches Angebot an preiswerten und wohlschmeckenden Gerichten. Ein Besuch lohnt sich.

Together - Am 5. Mai feierte das Together siebenjähriges Jubiläum und Erika ihr Siebzehnjähriges als Wirtin in der Hans-Sachs-Straße. Herzlichen Glückwunsch!

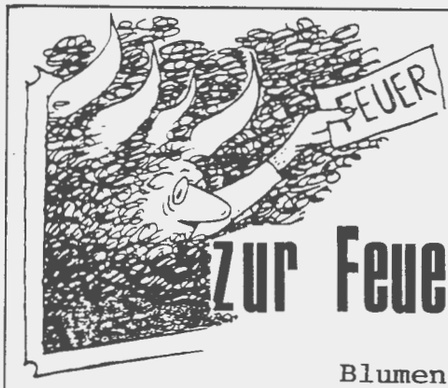
Die Broschüre "AIDS Info - Positiv was nun?" der Deutschen AIDS-Hilfe, die sich an inhaftierte Menschen mit HIV und AIDS richtet, dürfte in Vollzugsanstalten des Landes Nordrhein-Westfalen nicht verteilt werden, da sie "geeignet sei das Vollzugsziel und die Anstaltsordnung zu gefährden". Gegen diesen Bescheid hat die DAH geklagt und vom Landgericht Kleve in vollem Umfang Recht bekommen.

Münchner Aids-Hilfe: Am 20. April veranstaltete die MÜAH ihre Mitgliederversammlung. Die ausführlichen Berichte der einzelnen Arbeitsgruppen lagen diesmal schriftlich vor und sind im Jahresbericht 1990 zusammengefaßt, so daß sich Interessierte im Detail informieren können.
Allen Arbeitsgruppen gemeinsam ist, daß sie unter zuwenig Mitarbeitern leiden und die Arbeit daher über den Kopf wächst und mancher Plan unerfüllt liegen bleibt.
Arbeitsentlastung war dann auch der Grund des Vorschlags, einen hauptamtlichen Geschäftsführer zu bestallen, der den Vorstand in der Verwaltungstätigkeit entlasten soll. Ähnliches gibt es bereits bei anderen Aids-Hilfen. Den Mitgliedern war der Vorschlag einleuchtend, denn er wurde beinahe einstimmig gebilligt. Unsicher ist vorläufig noch die Finanzierung, zumindest vorübergehend muß die MÜAH den Geschäftsführer aus Eigenmitteln bezahlen.
Als neuer Vorstand wurden gewählt: Werner Scherm, Thomas Niederbühl, Celia Bernecke-Well, Andreas Hastreiter und Piet Wesselmann.

Dieter Reiml

****
Anschrift für Sendungen an den Südwind:
Südwind, c/o SUB, Müllerstr. 44, 8000 München 5
****

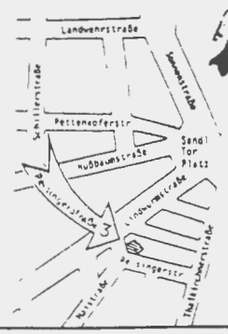
Täglich ab 19 Uhr geöffnet
Maistraße 28, 8000 München 2, Tel. 53 76 39



täglich
15 - 1 Uhr
zur Feuerwache
Blumenstraße 21a
Hardy, Burgl und Alex
Tel. 260 44 30

8 München 2, Thalkirchner Str. 12, Tel. 089/260 91 91
PILS-BAR

ALLES FÜR DEN MANN
...auch SECOND HAND...
L E D E R
G U M M I
U N I F O R M
T O Y S
...wir nehmen auch Maß...



atelier 6
Inh. Edmund Aumer
Reisingerstr. 3
8000 München 2
Tel.: 089-2609279

****
Anschrift für Sendungen an den Südwind:
Südwind, c/o SUB, Müllerstr. 44, 8000 München 5
****

KLEINANZEIGEN

SELBSTHILFEGRUPPE - HOMOSEXUELLE MIT PSYCHISCHEN PROBLEMEN
Wir haben eine Gruppe für Homosexuelle mit psychischen Problemen gegründet und suchen noch weitere Interessierte.
Treffen immer mittwochs von 17.45 Uhr bis 19.45 Uhr im Selbsthilfezentrum.

Suche interessante 480.- Tätigkeit. Tel.: 178 19 15

Vollschlanker mittvierziger Schnauzertyp sucht Typen von 18 - 28, die eine feste Bindung und Wohngemeinschaft bei mir möchten - wenn Du auf kräftige Typen stehst, dann melde Dich mit Foto. Postlagerkarte: 18 60 52 E, 3000 Hannover 1, Hauptpostamt

AKH (Arbeitskreis Homosexualität), Völkstr. 27 (ESG-Zentrum), 8900 Augsburg
Treffen freitags 20 - 22 Uhr;
Rosa Telefon: 0821/15 92 42

Welcher Junge hat Lust Eggi (28) kennenzulernen? Du solltest nicht älter als 20 sein und ein jungenhaftes und zartes Aussehen besitzen. Es wäre nett, wenn Du Deinem Brief ein Foto beilegst. Ich antworte auf jeden Fall!

Chiffre: 01/03

BRASILIEN - Tropische Glückseligkeit findest Du in Bahia mit einem deutsch-sprechenden Führer durch die Szene.
Romarco Cvalcanti, Av. Pinto de Aguiar, Bl. 199 App. 302; 40440 Securitarios/Pituaco BA/Brasilien. Tel: 005571 230 0371

6000/8000: Junger Mann, 30/185/75, a/p, eher passiv, sucht auf diesem Wege sauberen, total verschmusten und gutaussehende(n) Kuschelboy(s) von 18 - 25

J. (gerne Nichtraucher), für evtl. Freundschaft! Ältere zwecklos. NO SCENE, SM/DIRTY, Bart, Bauch, Behaarte, Tunten, Stricher, etc. So noch Lust auf ? Wenn Du so wie ich gerne verträumte, romantische zärtliche Nächte magst, gene reist, ein gepflegtes Äußeres (normales Auftreten) hast und außer Sex auch noch andere Dinge im Kopf hast, dann solltest Du Dich mit Foto = Antwortgarantie/Retour, 100%-ige Diskretion auf beiden Seiten erwünscht, bei mir melden!
Adr.: Postfach 102309, 6000 Frankfurt/Main 1

ALLEINUNTERHALTER ODER DUO GESUCHT
Termin: 6.7.91 (Geburtstagsfeier in Restaurant)

Chiffre: 03/02

FREIZEITSPORTLER (55)
sucht ebensolchen Freund von 55 - 75.

Chiffre : 03/03

SCHWUL AN DER UNI ?
Na prima!! Denn wir wollen mit Deiner Hilfe das AStA-Schwulenreferat der LMU zu neuem Leben erwecken!
Um Erfahrungen auszutauschen, Neue zu machen, Aktionen zu planen und durchzuführen und vieles mehr treffen wir uns dienstags, 19 Uhr, Studentenwerk/Leopoldstr.15, EG. Bitte vormerken: Der erste Termin ist der 11. Juni 1991! Auf Dein Kommen freuen sich

Gerald und Bernd

S/M - Praxis und Risiko
Ich entdecke meine sadomasochistischen Phantasien und Leidenschaften. Wie kann ich meine Wünsche mit Partnern verwirklichen?
Seminar in der Eifel vom 9. bis 11. August 1991.
Infos: Deutsche Aids-Hilfe e.V.
Seminarorganisation
Nestorstr. 8 - 9
W-1000 Berlin 31

Kurze Lederhosen finde ich unsäglich geil. Boy, schlank, lockig, hübsch sucht ebensolche mit ähnlichen Vorlieben. Vielleicht können wir eine Radtour im Sommer unternehmen? Was bewegt Deine Phantasie? Bildzuschriften an Chiffre 020/391

Älter werden, Sex und Aids, ein Seminar der Deutschen Aids-Hilfe e.V.
Infos über die Deutsche Aids-Hilfe, Schwulenreferat, Nestorstr. 8 - 9, W-1000 Berlin 31, Tel. 030 / 89 69 06 41

LAZARUSLEGION BAYERN - Christenbeihilfe für AIDS-Kranke und HIV-Infizierte e. V.
Betreuung, Begleitung, Beratung - Blumenstr. 36, 8000 München 2, Tel.: 269 344, freitags ab 19 Uhr

Kepler Haus
Romantisches Häuschen aus dem 17. Jh.
im historischen Prag-Viertel
zwei Min. von der Burg

Pension
1-3 Zimmer zu vermieten (eigener Eingang)
Schriftliche Reservierung an:
Václav Haupt • Kapucínská 4 • Prag 1
Tel: Praha: / 537 669 3 oder 535 181

****
Anschrift für Sendungen an den Südwind:
Südwind, c/o SUB, Müllerstr. 44, 8000 München 5
****

Der Grantler

Dees is so a Sach...mid dea "Tierliebe" (mein Kater WADIE spitzt seine Ohren).
Mia Deitschn liebn unsere Hausmonster (WADIE hebt sein getigertes Haupt): 30 % von olle - neideitsch gsoggd - "Single-Haushalte" leistn se z. B. a Hauskatz. Wann i bei jedm zwoatn Lover oda Mennapäärchen von so oam übazüchteten Viech oogschmust weard (WADIE öffnet weit seine Augen), dann kannd de "Katzen-Schwulen-Relation" no vui höha sei. Soggd dees nix üba unsre Einsamkeiten? Doo is äbs faul.
Ungeheua is mia aabe de Affn- bzw. Katznliebe earst dann, wann de Ideologen in da Öffndlichkeit de Tiere füa eanane Zwegg ausbeutn: Ois ob blos no de Viecha "wahre Treue und Liebe" zoang kanndn; ois ob de Wiesn und da Park alloa füa de Hund do waarn; ois ob des Tragn von am Pelzmantl schoo a Vabrechn waar; ois ob a Schweinsbratn a Todsünd waar; ois ob de "Tierliebe die höchste Form der Menschenliebe" waar (WADIE zeigt Krallen). Ned zufällig is da Tierschutzverein oane von de reichsdn Erbschafts-Gewinnler.
Vielleicht is aaba grod de "Liebe zu den Menschen" a gsunda und glaubhafta "Gradmesser der natürlichen Tierliebe"? (WADIE rollt sich wieder aufs Kissen). Wear - z. B. - die HIV-pisitiven Straffälling mid Isolationshaft im Gefängnis vakomma läßd, dea soid nachdenklich wearn, wann ea sei Haustier krauld.

Oda wardn wir bis zum nächsdn "Tschernobyl"-Knall, zwengs da Erkenntnis, wia Tier und Mensch "gemeinsam strahlen"....ma soggd ja nix, ma redd ja bloos!

Gustl Angstmann

Der letzte Schrei

"Statt mitzuleiden, sind wir betroffen. Das erlaubt es uns, kühlen Kopfes unsere Kontostände und die Aktienkurse im Auge zubehalten."
Nikolaus Cybinski

täglich geöffnet 16 - 1 Uhr

Warme Küche 17:00 - 23:30

Juice

Baaderstr. 13
8000 München 5
Tel: 089/2021266

SÜDWIND-Mitgliedschaft

Ich möchte:

o Mitglied im Verein **SÜDWIND e.V.** werden und bezahle DM .... (mindestens **DM 5** /Monat = **DM 60** /Jahr)

o SÜDWIND durch eine Spende unterstützen.

o SÜDWIND abonnieren: o kostenlos (als Mitglied)
o DM 25/Jahr (sonstige)

Das Geld

o überweise ich in den nächsten Tagen auf das Konto des SÜDWIND:
4675 88-809, PostGiroAmt München, BLZ 700 100 80.

o lege ich **bar**/in **Briefmarken**/als **Scheck** bei.

Name, Vorname : .....

Ort, Straße : .....

Datum, Unterschrift : .....

Bitte einsenden an:
S Ü D W I N D
c/o Sub-Infoladen
Müllerstraße 38
8000 München 5

SÜDWIND - KLEINANZEIGENCOUPON

Private Kleinanzeigen 2.50 DM / gewerbliche Kleinanzeigen 5.00 DM

Mit diesem KLEINANZEIGENCOUPON können Kleinanzeigen im **SÜDWIND** aufgegeben werden. Wir veröffentlichen fast alles: Reiseangebote, Jobs, Wohnungssuche, Verkäufe, Kontaktanzeigen und was Euch sonst noch einfällt.
Bei Kontaktanzeigen müssen wir, um Mißbrauch auszuschließen, Chiffre**nummern** vergeben.

Die Kosten für die Anzeigen bitte in Briefmarken beilegen, sonst werden sie nicht veröffentlicht.

Einsendeschluß: 16. Juni 1991 ----------

---

evtl. Extra-Zettel benutzen !

.....
Name
.....

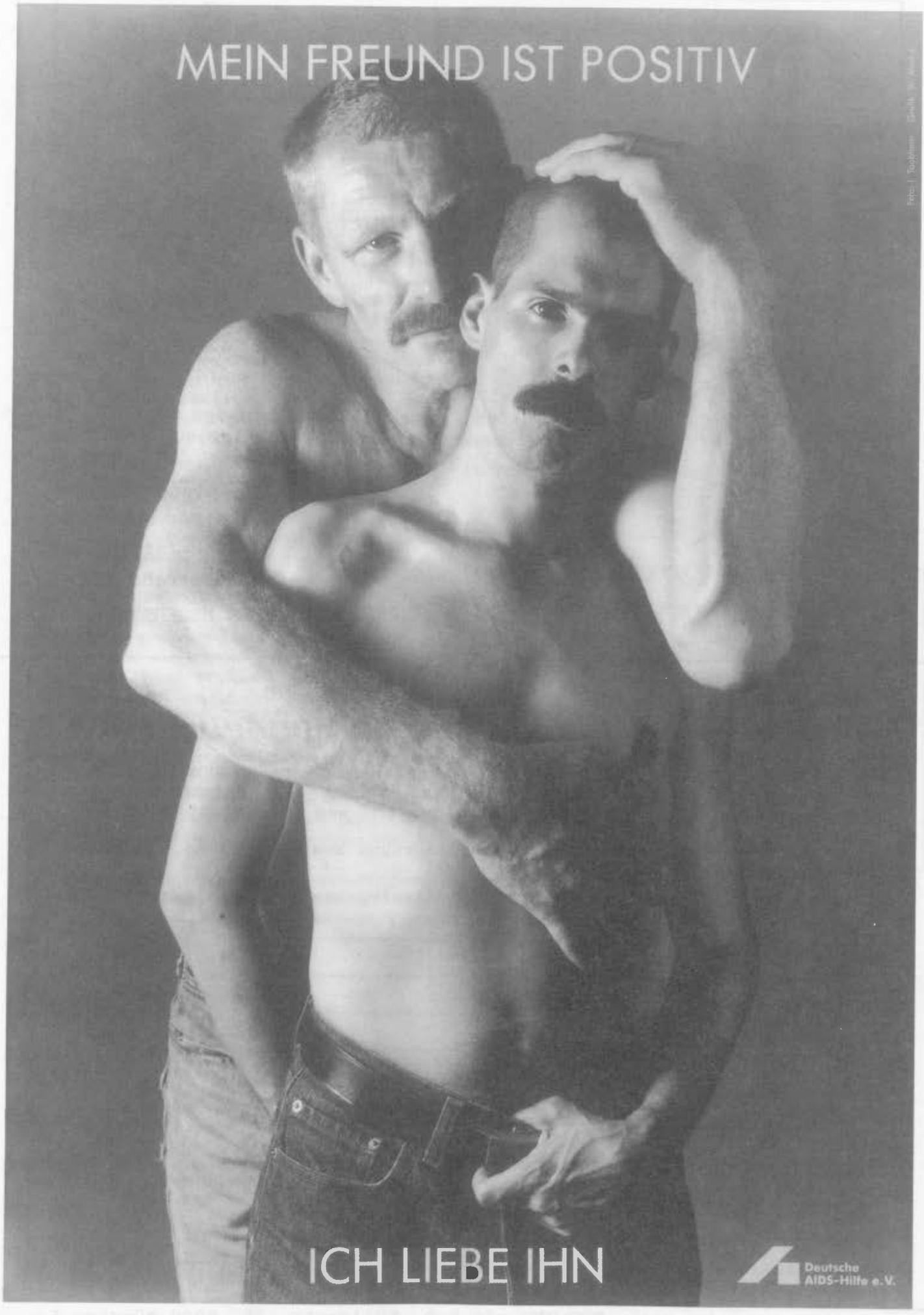
.....
Adresse
.....

.....

.....
rechtsverbindliche
Unterschrift

o Kontaktanzeige (mit Chiffrenummer) o 2.50 DM (privat) o 5.oo DM (gewerblich)

bitte einsenden an: SÜDWIND c/o Sub, Müllerstr. 38, 8000 München 5


MEIN FREUND IST POSITIV
ICH LIEBE IHN
Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.